



Nazwa instytucji

## Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

### Gebeth- und Gesangbuch für die katholische Schuljugend / hrsg. von Georg Prutek.

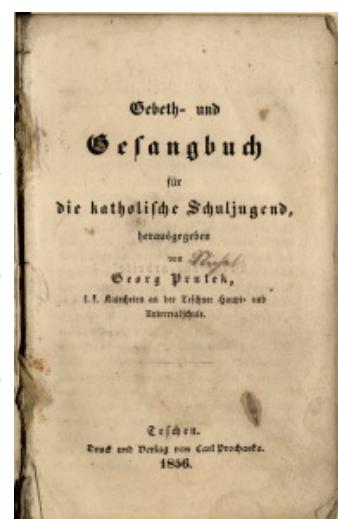
Liczba stron oryginału	Liczba plików skanów	Liczba plików publikacji
<b>218</b>	<b>218</b>	<b>219</b>

Sygnatura/numer zespołu **CL KD 01069**

Data wydania oryginału **1856**

Zdigitalizowano w ramach projektu pt.

**Udostępnienie cieszyńskiego dziedzictwa  
piśmienniczego on-line**



**Fundusze  
Europejskie**  
Program Regionalny



**Unia Europejska**  
Europejski Fundusz  
Rozwoju Regionalnego





1788  
1899

1899

1899





Ehre ihn, und  
gehörche seiner Stimme.

Exod. 23, 21.

Gebeth- und  
**G e s a n g b u ch**  
für  
die katholische Schuljugend,  
herausgegeben  
von *Nicolaus*  
**Georg Prutek,**  
f. f. Katecheten an der Teschner Haupt- und  
Unterrealschule.

---

Tesch en.

Druck und Verlag von Carl Prochaska.  
1856.

Am - dñs dñs

th u d g n a l a

GeugnunG soll und sic  
und gesund

Bethe und arbeite!

CL 1069 I

albors und vor gern' um den  
Dast

## Morgengebeth.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Bester, himmlischer Vater ! Ich stehe wieder gesund und munter auf. Während in dieser Nacht Tausende gestorben, Tausende erkrankt sind, hast Du mich, durch einen gesunden Schlaf gestärkt, zu meinem Tagwerk erwachen lassen. Ich danke Dir herzlich dafür, gütigster Gott, und werde meinen Dank dadurch bethätigen, daß ich diesen Tag zu Deiner Ehre anwende. Die Blumen ehren Dich durch die Farbenpracht, womit sie unsere Augen erfreuen ; die Vögel loben Dich durch den lieblichen Gesang, womit sie unsere Ohren ergözen ; die Sonne verherrlicht Dich mit den wohlthätigen Strahlen, womit sie nach allen Seiten Licht und Wärme spendet. Auch ich will den heutigen Tag, ja mein ganzes Leben in Deinem Dienste treu zubringen. Nichts will

ich reden, nichts thun, ja nichts denken, bevor ich es wohl überlegt und gefunden habe, daß Du es befohlen, oder erlaubt hast. Durch eifri- gen Fleiß im Lernen, durch ernstliche Übung in der Selbstverleugnung will ich ununterbro- chen in meinem schönen Berufe forschreiten, Dich immer besser zu erkennen, zu ehren, zu lieben, anzubeten, Dir zu gehorsamen und zu dienen.

Als ein christliches Kind will ich mich nach dem Beispiele Jesu richten. Er nahm zu an Alter, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Auch ich will nicht bloß an Körpergröße, sondern auch an Weisheit wachsen, daher Kirche und Schule eifrig, mit gesammelter, gespannter Aufmerk- samkeit besuchen. Jesus war seinen Äl- tern und Vorgesetzten unterthänig und arbeitete gern. Auch ich will Ältern, Lehrern, allen Vorgesetzten gern ge- horchen und fleißig arbeiten, im Schweiße mei- nes Angesichtes arbeiten, um meinen Geist und Körper zu stärken, und mir zum Wohlthun ein zeitliches Vermögen erwerben zu lernen. Je- sus hat Niemanden Unrecht, liebte Federmann, half den Hilfsbedürf-

tigen, betete für seine Mörder, vergaßt ihm zugefügtes Unrecht mit Wohlthaten. Auch ich will Niemanden kränken, weder Bekannte noch Fremde beschimpfen, weder Freunde noch Feinde beleidigen, sondern denen, welche mich verspotten, welche mir Schaden zufügen, herzlich verzeihen, helfen, Gutes erweisen, damit ich frei von Sünden, bereichert mit Kenntnissen und guten Thaten diesen Tag und mein ganzes Leben beschließe, und wenn Du mich von der Erde abrufest, vor Dir die beglückenden Worte höre: Wohlan, du guter und treuer Diener! Weil Du im Wenigen getreu warst, so will ich Dich über Vieles sezen; geh' ein in die Freuden Deines Herrn! Stärke mich, himmlischer Vater! mit Deiner Gnade, damit ich dem ausgesprochenen Vorsatz gemäß den Tag und mein ganzes Leben in thätiger Liebe zu Dir und zu allen Menschen zubringe. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bethe dazu: Vater unser, Ave Maria, das apostolische Glaubensbekenntniß und die 10 Gebote Gottes.

## Messgebeth.

### Vor der heiligen Messe.

D Gott! die katholische Kirche, unsere gütige Mutter, welche uns gleich bei der Geburt durch das Sacrament der Taufe geheiligt hat, empfiehlst uns, täglich, wenn es sein kann, dem heiligen Messopfer andächtig beizuwohnen. Ich will diesen wohlmeinenden Rath, als ihr folgsames Kind, bereitwillig erfüllen. Ich weiß ja, daß seit der Erschaffung der Welt die Frommen Dich, himmlischer Vater! mit Opfern verehrten, und daß Du die mit kindlicher Liebe Dir dargebrachten Gaben eines Abel, Noe, Melchizedek, Abraham u. s. w. gnädig aufgenommen und ihr Gebeth erhöret hast. Und was waren die Opfer des alten Bundes im Vergleich mit dem heiligen Messopfer? Was war das Blut der Widder und Kälber, welche im alten Testamente geopfert wurden, im Vergleich mit dem heiligsten Blute Jesu Christi? — Die Opfer des alten Testamentes waren nur Schatten, nur Vorbilder des sich im neuen Testamente opfernden Christus, welcher einst am Kreuze sich blutigerweise für uns Dir dargebracht hat, und

jetzt täglich unblutigerweise sich Dir darbringt in der heiligen Meße. Darum haben auch die ersten Christen den unendlichen Werth des heiligen Messopfers anerkannt, und keine Gelegenheit versäumt demselben beizuwohnen. Von nah' und fern strömten sie zum Gottesdienste zusammen; schlechtes Wetter, schlechte Wege, ja die Verfolgungen, die Mordsucht der Juden und Heiden gegen die Christen, konnten sie vom gemeinsamen Gottesdienste nicht abhalten. In Privathäusern, in Gräften, in Höhlen kamen sie in der Nacht zusammen, um Dich, himmlischer Vater, durch Jesum Christum zu preisen; beim Scheine von Kerzen und Lampen verrichteten sie ihre herzliche Andacht. Die Kerzen am Altare, die jetzt der Kirchendiener anzündet, erinnern mich an ihren heiligen Eifer.

Ich will nicht hinter ihnen zurückbleiben, um so weniger, weil die Gnade Gottes die Verfolgungen der katholischen Kirche bei uns längst eingestellt hat, weil ich das Gotteshaus viel näher habe, als die ersten Christen; weil ich bequem, am Tage, auf gebahnten Wegen mich dahin begeben kann. Darum will ich desto fleißiger der heiligen Meße beiwohnen, dabei

Deine Güte preisen, Dich anflehen um die Verherrlichung der katholischen Kirche, um das Wohl unseres gütigen Kaisers, um die Erleuchtung der Menschen, damit sie alle nach Christi Lehre und Beispiel im Frieden, in Liebe und Wohlthätigkeit Dich ehren, einander unterstützen, bessern, zum ewigen Leben führen. Amen.

### Zum Staffelgebethe.

Bin ich aber würdig, heiligster und gerechtester Gott! vor Dir zu erscheinen, und von Dir erhört zu werden? Das Gebeth des Gerechten vermag viel bei Gott, sagt die heilige Schrift; aber sie lehret auch: Das Gebeth des Sünder (wenn er keine wahre Buße wirkt) ist ein Gräuel vor Gott. Gehöre ich zu den Gerechten? Habe ich stets Deine Gebote himmlischer Vater, genau erfüllt, habe ich nicht gesündigt? — Ich bekenne vor Dir, allmächtiger Gott, vor Maria, der seligsten Jungfrau; vor dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johann dem Täufer, vor allen Heiligen und vor dem Priester als Deinem Stellvertreter, daß ich oft das Gute unterlassen, mei-

ne bösen Wünsche nicht unterdrückt, die Befehle meiner Eltern, Kostherrn oder Vorgesetzten, die Anordnungen meiner Lehrer, vorzüglich aber Deine heiligen Gebothe, o Gott, übertreten, oft und schwer gesündiget habe, ich bekenne meine Sünden, meine Schuld, meine sehr große Schuld. Ich bekenne, daß ich nicht werth bin Dein Kind zu sein, daß ich nicht einmal verdiene, ein Christ zu heißen, weil ich nicht nach der Lehre und nach den Beispielen Christi lebte, sondern nach meinen Begierden, nach den Beispielen sündhafter Personen handelte; ich verdiene nicht von Dir erhört zu werden. Daher schlage ich mich mit dem demütigen Zöllner auf die Brust, und spreche reumüthig: Herr! sei mir Sünder gnädig.

Doch Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bessere und lebe; Du hast den bußfertigen Zöllner erhöret; Du gehst dem verlorenen, aber gebessert zurückkehrenden Sohne liebreich entgegen. Deine Barmherzigkeit gegen die Sünder, welche wahre Buße wirken, flößt auch mir das süße Vertrauen ein, daß Du mir verzeihen, und mein Gebeth erhören wirst wegen der unendlichen Verdienste Jesu, Deines Sohnes, welcher sich für die aufrichtigen Büßer am Kreuze Dir

aufopferte, und sich täglich bei der heiligen Messe für sie opfert. Ergriffen von der innigsten Dankbarkeit und Liebe wegen dieser Deinen unendlichen Barmherzigkeit verspreche ich Dir mit aufrichtigem Herzen, von nun an nichts zu denken, nichts zu wünschen, nichts zu sprechen, nichts zu thun, was Du verbothen hast, oder was mir die lieben Ältern, Lehrer und Vorgesetzten verbieten; ich werde meine Trägheit durch fleißiges Lernen, durch eifrige Arbeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend bändigen, meine Seele mit nützlichen Kenntnissen, mit christlichen Tugenden und guten Werken schmücken, meine Nächsten durch freundliche Belehrung und gute Beispiele zum Guten anleiten, gegen sie dienstfertig und wohltätig handeln, gleich meine Jugendjahre Deinem Dienste weihen, und bis zu dem Augenblicke, da Du mich in die Ewigkeit hinüberrufest, treu in Deinem eifrigen Dienste verharren. Erbarme Dich meiner, himmlischer Vater! Vergib mir, wie dem demüthigen Zöllner, meine Sünden, und stärke mich mit Deiner Gnade, damit ich jede Versuchung überwinde, und meinen Vorsatz, Dir in Liebe zu dienen, bis zum letzten Augenblicke meines Le-

bens eifrig erfülle. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn und unsern Herrn. Amen.

### Zum Gloria.

„Ehre sei Gott in der Höhe, und auf der Erde sei Friede den Menschen, die eines guten Willens sind!“ sangen die Engel in der Nacht der Geburt Christi. Ja Ehre, die höchste Ehre, Anbetung verdienest Du, himmlischer Vater; denn Du bist der Urheber alles Guten, der Heiligste, der Gerechteste, der Barmherzigste. Du überhäufest besonders uns Menschen mit unverdienten Wohlthaten. Du hast den menschlichen Körper aufrecht erschaffen, mit einem zum Himmel gewendeten Gesichte, um uns durch den Gedanken zu erfreuen, daß wir für den Himmel und nicht bloß für die Erde bestimmt sind. Du hast den Menschen mit der Vernunft ausgezeichnet, damit wir Dich erkennen, die Werke Deiner Weisheit würdigen, und darin die reinste Freude finden. Du hast uns mit einem freien Willen begabt, wodurch wir Dir ähnlicher, von Tag zu Tag heiliger, gerechter, barmherziger, wiser werden, uns der Gnade, Deine Kinder

zu sein, täglich würdiger machen können. Du hast uns mit der Sprache ausgerüstet, damit wir einander zu belehren, zu bessern, Dich gemeinschaftlich zu preisen im Stande wären. Du hast uns, als die Menschheit durch die Sünde von Dir abgefallen war, Deinen vielgeliebten Sohn Jesus Christus gegeben, daß mit keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern Alle das ewige Leben erhalten. Du willst uns das ewige Leben, die himmlischen Freuden ertheilen, die so groß sind, daß kein Auge auf der Erde gesehen, kein Ohr gehöret, kein Herz gefühlt hat, was Du denen bereitet hast, die Dich lieben. Darum danke ich Dir, lobe Dich, preise Dich, bethe an Dich, gütigster Vater, in Einigkeit mit unserem lieben Erlöser Jesus Christus und mit dem Tröster, dem Heiligen Geiste.

Aber vorzüglich will ich Dich, dreieiniger Gott, dadurch rühmen, daß ich gern bei jeder Gelegenheit dem öffentlichen Gottesdienste beiwohne und Dich mit den Anwesenden durch gemeinschaftliche Gebetse und Gesänge preise; daß ich nach Deinen heiligen Gebothen, nach der Lehre und dem Beispiele Jesu lebe, damit auch ich ein Mensch eines

guten Herzens wäre, auf Erden jenes Friedens theilhaftig, welchen die Welt nicht geben kann, nach dem Tode aber mit der Gesellschaft der himmlischen Geister beglückt würde, mit denen ich Dich, dreieiniger Gott, ewig preisen will. Amen.

### Zur Collecte.

Bester himmlischer Vater! Erhöre das Gebeth des Priesters, mit dessen Flehen ich das meinige vereinige. Insbesondere ertheile uns Deine Gnade; erleuchte unsern Verstand, daß wir immer erkennen, was recht ist; stärke unseren Willen, daß wir das erkannte Gute eifrig erfüllen, damit wir den kostbarsten Schatz auf der Erde: die christliche Gerechtigkeit uns erwerben; dann wird uns alles Übrige zugegeben werden.

Gleich dem frommen Salomon flehe ich Dich um Weisheit an, damit ich verstehe und geneigt werde, Dich recht zu lieben. Dem Weisen pflegst Du ja auch Gesundheit, langes Leben, Wohlhabenheit und Sieg über seine Feinde zu verleihen, und wirst auch mich, wenn ich Dir mit Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe aufrichtig diene, vor Hunger, Noth, Krank-

heit und fr<ü>hem Tode bewahren, wenn solche Leiden zu meinem Seelenheile nicht nöthig sind. Sollte es aber Deine väterliche Vorsehung zu meinem Seelenheile nöthig finden, mich mit Entbehrungen und Leiden zu reinigen und zu veredeln, so spreche ich mit Christo: Vater, nicht mein, sondern Dein Wille geschehe, werde für Deine Züchtigungen herzlich danken, und sie zu meiner Vervollkommenung eifrig anwenden, da ich wohl weiß, daß denen, welche Dich lieben, Alles zum Besten gereiche. Darum verleihe mir Deine Gnade, damit ich in Freuden und Leiden Dir und meinen Nächsten wahre, christliche Liebe erweise, und mir die himmlischen Güter erwerbe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

### Zur Epistel.

Süßester Jesu! Du hast Deinen Aposteln und Jüngern befohlen, in die ganze Welt zu gehen, Deine Lehre allen Völkern zu predigen, die zu Deiner heiligen Religion Bekehrten zu taufen und anzuleiten, daß sie Alles halten, was Du gebothen hast. Du hast uns aufgetragen, den Verkündigern Deiner heili-

gen Lehre als Deinen Stellvertretern aufrichtigen Glauben und Gehorsam zu schenken, da Du sagtest: Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet mich; und wer mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. — Wer die Kirche nicht höret, sprachst Du ferner, den haltet für einen Heiden und öffentlichen Sünder.

Deine Apostel und Jünger haben Deinen Auftrag eifrigst erfüllt. Rastlos verkündigten sie bei jeder Gelegenheit die von Dir empfangenen Heilswahrheiten, scheuten keine Mühe, keine Anstrengung, keine Verfolgung, und nachdem sie am Tage mündlich den Samen Deiner heiligen Religion ausgestreut hatten, gönnsten sie sich nicht einmal des Nachts die gewöhnliche Ruhe, den erquickenden Schlaf. In der einsamen Kammer, ja in den Gefängnissen schrieben sie Briefe, und zeichneten darin heilsame Wahrheiten auf, die sie jenen Gemeinden oder Personen zuschickten, welchen sie alle christlichen Lehren mündlich mitzutheilen keine Gelegenheit gehabt hatten, und ermunterten dieselben an den mündlichen und schriftlichen Überlieferungen gleich fest zu halten, sie gleich

unbezweifelt zu glauben, gleich bereitwillig zu befolgen.

Auch ich will mich, liebster Jesu, als ein treu ergebenes Kind Deiner heiligen, katholischen Kirche betragen, die Du uns zu hören befohlen hast. Du bleibst ja bei Deiner Kirche bis an das Ende der Welt, Du erhältst sie unfehlbar, irrthumslos, unerschütterlich, wie ein auf Felsen stehendes Gebäude, wie die Säule und Grundfeste der Wahrheit. Darum halte ich für wahr alle Lehren der katholischen Kirche, mögen sie in der heiligen Schrift oder in der mündlichen Überlieferung enthalten sein, werde sie willig befolgen, und, damit auch unsere in Irrthum befangenen Mitchristen und die Ungläubigen ehestens zur Wahrheit bekehrt werden, damit ehestens der glückliche Zeitpunkt komme, da nur Ein Schafstall und Ein Hirt, Eine Kirche sein wird, werde ich durch einen musterhaften Lebenswandel, durch einen vorsichtigen, aber liebreichen, wohlthätigen Umgang mit Nichtkatholiken, durch willige Beiträge zur Unterstützung der Missionäre unter Kettern und Ungläubigen zur Verbreitung der katholischen Kirche, zur Belehrung, Besserung und Beseligung meiner irrenden und unwissen-

den Brüder, zur Verherrlichung Deines heiligsten Namens, gütigster Erlöser, eifrigst mitwirken, wozu ich Dich um Deine stärkende Gnade bitte. Amen.

### Zum Evangelium.

Selig sind diejenigen, welche das Wort Gottes anhören und dasselbe bewahren, sagtest Du, liebster Heiland! Ich will unter diese Seligen gehören. Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort. Ich will es bei jeder Gelegenheit fleißig und andächtig hören, den Predigten mit gelehrigem Herzen beiwohnen, von der Kirche empfohlene Religions- und Erbauungsbücher fleißig lesen, mich über unseren allgütigen Vater im Himmel, über seine Vollkommenheiten und meine Pflichten mit meinen Vorgesetzten, Freunden und Bekannten gern besprechen, damit ich von der Religionskenntniß, ohne welche es keine Weisheit gibt, nichts vergesse, sondern von Tag zu Tag darin größere Fortschritte mache.

Aber ich weiß auch, daß Du, liebster Heiland, sagtest: Ziehe zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, bevor

du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest, d. h. bessere zuerst deine gröberen Fehler und Sünden, bevor du die kleineren Mängel deines Nächsten rügest. Darum will ich das Wort Gottes auf mich und nicht auf Andere deuten, will nach der Anleitung Deiner heiligen Lehre unverzüglich meine Fehler erforschen, bereuen, beichten, bessern, durch gute Werke gutzumachen trachten; und wenn mein Gewissen nach unparteiischer Prüfung mir das Zeugniß gibt, daß ich mich selbst gebessert habe, will ich auch meine Nächsten durch sanfte Besehrung und liebreiche Zurechtsweisung, vorzüglich aber dadurch bessern, daß ich ihnen gute Beispiele gebe, durch eine musterhafte Aufführung ihnen auf dem Wege zum Himmel vorleuchte, gemäß Deinem schönen Ausspruche, göttlicher Lehrer: Lasset euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen, und den Vater im Himmel preisen. Stärke und leite mich dabei mit Deiner Gnade, daß ich auf meine vermeintliche Gerechtigkeit nicht hoffärtig werde, sondern in Demuth Dir, und nicht den Menschen zu gefallen trachte, nicht mir, sondern Dir die Ehre gebe. Amen.

## Zum Credo.

Ich glaube Alles, was Du, o Gott, geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret hat, was die Apostel geprediget haben, was die heilige, allgemeine, christliche Kirche zu glauben vorstellet, mag es in der heiligen Schrift oder in der mündlichen Überlieferung enthalten sein. Du bist es ja, Du ewige Wahrheit, der es gelehret hat; mit Deiner allmächtigen Weisheit bewahrest Du die katholische Kirche vor Irrthum, damit sie Deinen lieben Kindern, uns Gläubigen stets die reine, unverfälschte Lehre Jesu zur Heiligung unserer Seele darbiethe. Die katholische Lehre wird die Herzlosigkeit der Menschen in thätige Liebe umwandeln, die durch falsche Religionen zerissen, durch Haß einander verfolgenden Völker, Stämme, Familien in Einen Schafstall, in Eine Kirche einigen, aus der Menschheit Eine Familie Gott ergebener, gehorsamer, in wohlthätiger Liebe ihn verehrender Kinder machen, ihnen das irdische Leben versüßen, veredeln, heiligen, die Pforten der ewigen Seligkeit erschließen. Darum werde ich als Katholik glauben und handeln, leben und sterben.

Weder Schmeicheleien noch Vorwürfe, weder Versprechungen noch Drohungen, weder Geschenke noch Verfolgungen, selbst nicht der grausamste Tod werden mich zum Abfalle von der katholischen Kirche verleiten. Und Du, himmlischer Vater, wirst mich in diesem Vorfaße durch Deine Gnade stärken, wie Du die Bekenner und Märtyrer gestärkt hast durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Heiland. Amen.

### Zum Offertorium.

Alles Gute, welches die Menschen besitzen, haben sie von Deiner unendlichen Güte erhalten, himmlischer Vater! Alle Frommen haben diese Wahrheit mit Demuth anerkannt, und aus dankbarer Verehrung Dir Opfer dargebracht, und Du hast diese aus kindlicher Liebe Dir dargebrachten Opfer z. B. die Opfer Abels, Abrahams, Melchizedeks aus Rücksicht auf das blutige Opfer Jesu, Deines vielgeliebten Sohnes, am Kreuze, gütig aufgenommen, und die dankbaren mit neuen Gnaden beschenkt. Nach dem Beispiele Melchizedeks opfert der Priester Dir jetzt am Altare jenes Brod und jenen Wein auf, welche bald in

den heiligsten Leib, in das heiligste Blut Jesu werden verwandelt werden. Mit dem Gebetthe des Priesters vereinige ich das meine, und opfere Dir, liebreichster Vater, mich selbst auf. Alles, was Du mir verliehen hast, soll zu Deiner Ehre geweiht sein. Meine Seele habe ich von Dir erhalten; mit Tugenden und guten Werken geschmückt will ich sie Dir einst zurückstellen. Mein Verstand, meine Vernunft ist ein Geschenk von Dir; nur dazu will ich diese Seelenkräfte anwenden, um Dich, Deine Vollkommenheiten, Deine Gnaden besser zu erkennen und Dich dafür inniger zu lieben; um meine Sünden, meine Fehler zu erkennen, sie in die entgegengesetzten Tugenden umzuwandeln. Den freien Willen hast Du meiner Seele gegeben; diesen will ich dazu anwenden, um durch Unterdrückung meiner bösen Begierden, durch eifrige Ausübung des Guten meine Dankbarkeit gegen Dich zu bethätigen, Deine Vollkommenheiten nachzuahmen, immer tugendhafter, wohlthätiger, Dir ähnlich zu werden. Auch meinen Leib opfere ich Dir auf, himmlischer Vater; nur nach Deinem Willen, zu Deinem Dienste, zur eifrigen Arbeit in meinem Berufe, zur liebreichen Hilfeleistung für meine

Nächsten will ich ihn anwenden; aber nie seiner Neigung zur Trägheit, Unmäßigkeit, Wollust nachgeben. Das Geld, welches mir die Ältern oder andere gute Menschen geben, oder welches ich mir selbst verdiene, soll Dir aufgeopfert werden. Ich werde es nie auf unnütze Genüsse oder gar verbothene Vergnügungen verschwenden, sondern zu Deiner Ehre, zur Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche, zu meiner Ausbildung, zur Ausbildung meiner Nebenmenschen, zur Unterstützung der Dürftigen werde ich es gebrauchen. Auch die Zeit ist eines Deiner werthesten Geschenke gütigster Gott! Ihre weise Anwendung macht uns zu Deinen heiligen Kindern. Darum opfere ich Dir alle Tage, alle Augenblicke meines Lebens auf. Keinen will ich durch zu langen Schlaf, durch unnöthige Ruhe, oder gar durch sündhaftes Treiben verlieren, sondern jede Minute zu Deiner Verherrlichung, zu meiner Heiligung, zum Wohle des Nächsten anwenden. Selbst die Leiden, Widerwärtigkeiten, Schmerzen sind ein Geschenk Deiner Güte. Auch diese opfere ich Dir auf, zu Deiner Ehre will ich sie benützen. Sie sollen mich auf meine Fehler aufmerksam machen, zur Buße antrei-

ben; sie werden mir Gelegenheit geben dem leidenden Jesu ähnlicher zu werden, damit ich, wenn ich mit ihm leide, auch mit ihm verherrlicht werde. Amen.

### Zum Lavabo.

Gütigster Jesu! Beim letzten Abendmäle, da Du die heilige Messe einsettest, hast Du Deinen Jüngern die Füsse gewaschen, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir Christen einander reinigen, pflegen, die geringsten Dienste gern einander erweisen sollen; aber auch, daß wir in Reinigkeit des Körpers und vorzüglich in der Reinheit der Seele von jeder Sünde, dem Gottesdienste beizuhören haben. Auch der Priester wäscht sich bei der heiligen Messe die Hände, vorzüglich um uns zu ermuntern, daß wir mit reinem Gewissen das heilige Messopfer dem himmlischen Vater darbringen. Ziehe deine Schuhe aus, rief die göttliche Stimme aus dem brennenden Dornbusche dem nahenden Moses zu, denn dieser Ort ist heilig.

Auch ich will meine Sünden, meine bösen Gewohnheiten, den alten, sündhaften Menschen ausziehen, und mit reiner Seele dem

heiligen Messopfer beiwohnen. Wenn aber der Geist der Sünde in den Menschen zurückfährt, nimmt er sieben andere Geister mit sich, welche ärger als er sind, und wenn sie hineinkommen, so wohnen sie da, und so wird der letzte Zustand derselben Menschen ärger als der erste sein. Ja ärger ist der Zustand des Sünder, welcher nach verrichteter Buße sich wieder mit Sünden verunreinigt. Die Sünde scheint ihm von Tag zu Tag unentbehrlicher, die Besserung täglich schwerer, er schwebt in der größten Gefahr ein Sklave des Lasters zu werden, in der Unbußfertigkeit zu sterben. Daher will ich nicht nur auf meine Werke und Worte, sondern auch auf alle meine Begierden und Gedanken ernstlich aufmerksam sein, jede böse Lust gleich Anfangs unterdrücken, und wenn die Versuchung zur Sünde heftig ist, werde ich mich an Deine unaussprechlichen Leiden erinnern und zu Dir rufen: Liebreichster Jesu! aus Liebe zu mir hast Du die heftigsten Schmerzen ertragen; als man Dich geißelte, als man Dir die Dornenkrone auf das Haupt schlug, als man Dir Hände und Füsse an das Kreuz

annagelte, welche Schmerzen! welche Marter!  
welche Pein! Und Du hast Dich allen diesen  
Qualen bereitwillig und geduldig für mich un-  
terzogen! Was für ein Christ wäre ich, ver-  
diente ich den Namen eines Christen, wenn ich  
mir die Sünde, ein verbothenes Vergnügen  
aus Liebe zu Dir nicht versagen möchte? —  
Ich werde nicht mehr sündigen, ich werde mich  
selbst verleugnen, die Trägheit durch Arbeit,  
die Unmäßigkeit durch Fasten, die Wollust durch  
freiwillige Entbehrungen; die Lieblosigkeit durch  
Werke der Barmherzigkeit bändigen, damit auch  
an mir Dein Ausspruch erfüllt werde: Se-  
lig sind, die ein reines Herz haben;  
denn sie werden Gott anschauen.  
Amen.

### Präfation.

Es ist wahrhaft würdig und gerecht,  
billig und heilsam, daß wir Dir, heiliger Herr,  
allmächtiger Vater, ewiger Gott, Dank sagen  
durch Christum unsern Herrn, durch welchen  
Deine Majestät die Engel loben, die Herr-  
schaften anbeten, die Mächte mit Bittern ver-  
ehren, die Himmel und der Himmel Zugenden  
und die seligen Seraphim mit gemeinsamen

Jubel preisen. Daß Du mit ihnen auch unsere Stimmen zugelassen befehlst, bitten wir mit flehentlichem Bekenntnisse sagend:

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind Deines Ruhmes voll. Hosanna in der Höhe. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

### Canon.

Dich also, gütigster Vater, bitten wir demüthig und flehentlich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen unbefleckten Opfer gnädigst annehmest und segnest, besonders diejenigen, welche wir Dir für Deine heilige katholische Kirche darbringen, daß Du sie im Frieden regieren, bewahren, einigen und auf dem ganzen Erdenkreise leiten wollest zugleich mit Deinem Diener, unserem Pabste N. und unserem Bischofe N. und unserem Kaiser N. und allen Rechtgläubigen und Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

### Erinnerung an die Lebenden.

Gedenke, o Herr, Deiner Diener und

Dienerinnen Nn. und aller Umstehenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt sind, für welche wir Dir darbringen, oder welche Dir darbringen dieses Lobopfer für sich und für alle die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Seligkeit, und Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde weihen.

Vermög unserer Gemeinschaft verehren wir das Andenken vorzüglich der immer glorreichen Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und unseres Herrn Jesu Christi, aber auch Deiner heiligen Apostel und Märtyrer; des Petrus und Paulus, Andreas, Jacobus, Johannes, Thomas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thadäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Ioannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen; verleihe durch ihre Verdienste und Bitten, daß wir in Allem durch die Hilfe Deines Schutzes bewahrt werden. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich also, o Herr, daß Du dieses Opfer unseres Dienstes und Deiner gesammten Familie gnädig aufnehmest, unsere

Tage in Deinem Frieden leitest, und uns der ewigen Verdammniß entreißen, und der Schar Deiner Auserwählten beizählen lassest. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

### Zur Wandlung.

Laß Dir, o Gott, dieses Opfer in Allem gesegnet, geweiht, bekräftigt, wohlgefällig und annehmbar sein, damit es für uns der Leib und das Blut Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi werde.

Welcher den Abend vor seinem Leiden Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, und nach Erhebung seiner Augen gegen den Himmel zu Dir Gott, seinem allmächtigen Vater, Dir dankend es segnete, brach und seinen Jüngern gab, sprechend: Nehmet hin, und esset Alle davon. Denn das ist mein Leib.

Auf ähnliche Art, nach dem Abendmahl, nahm er auch diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und Dir ebenfalls Dank sagend, segnete er ihn und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Denn das ist der Kelch meines Blutes,

des neuen und ewigen Testamens-  
tes, ein Geheimniß des Glaubens,  
welches für euch und für viele zur  
Bergebung der Sünden vergossen  
werden wird.

So oft ihr dieses thun werdet, werdet  
ihr es zu meinem Andenken thun.

### Nach der Wandlung.

Da wir Deine Diener, o Herr, aber auch  
Dein heiliges Volk an desselben Christus Dei-  
nes Sohnes, unseres Herrn, so heiliges Leid-  
den, und nicht nur an seine Auferstehung von  
den Todten, sondern auch an seine ruhmreiche  
Himmelfahrt uns erinnern: so bringen wir  
Deiner vortrefflichen Herrlichkeit dar, von Dei-  
nen Geschenken und Gaben das reine Opfer,  
das heilige Opfer, das unbefleckte Opfer, das  
heilige Brot des ewigen Lebens, und den Kelch  
des immerwährenden Heiles.

Blicke darauf mit gnädigem und heite-  
rem Auge herab, und nimm es gütig auf, so  
wie Du gnädig aufgenommen hast die Gaben  
Deines Dieners, des gerechten Abel, und das  
Opfer unseres Patriarchen Abraham, und das  
heilige, unbefleckte Opfer, welches Dir Dein

hoher Priester Melchizedek dargebracht hat.

Wir bitten Dich demüthigst, allmächtiger Gott, laß dieses durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar, vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät bringen, damit alle, welche aus dieser Gemeinschaft des Altars den allerheiligsten Leib und das allerheiligste Blut Deines Sohnes genossen haben werden, mit allem himmlischen Segen und Beistande erfüllt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

### Erinnerung an die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. N., welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorausgegangen sind, und den Schlummer des Friedens schlafen. Diesen, o Herr, und allen in Christo Ruhenden ertheile den Ort der Erquickung, des Lichthes und des Friedens. Darum bitten wir Dich durch denselben Christus, unsern Herrn Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, welche auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, schenke gnädig einen Anteil und die Gesellschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Märtyrern: mit Joannes, Stephanus, Mat-

thias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Wir bitten, laß auch uns in ihre Gesellschaft eintreten, nicht aus Rücksicht auf unser Verdienst, sondern durch Verleihung der Vergebung. Durch Christus, unsern Herrn. Durch welchen Du, o Herr, immer alles Gute schaffest, heiligst, belebst, segnest und uns verleihest. Durch ihn, und mit ihm, und in ihm ist Dir Gott, dem allmächtigen Vater, in der Einigkeit des Heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Zum Pater noster.

Lasset uns beten. Aufgemuntert durch heilsame Lehren, und gebildet durch göttlichen Unterricht, wagen wir zu sagen:

Unser Vater, der Du im Himmel bist, geheiligt werde Dein Name, komme Dein Reich zu uns, Dein Wille geschehe, wie im Himmel eben so auch auf der Erde; gib uns heut unser tägliches Brot; und vergib uns unsere Schulden, so wie auch wir unsern Schuldigern vergeben; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uibel. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr, erlöse uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Übeln, und durch die Fürbitte der heiligen und immer glorreichen Jungfrau, der Mutter Gottes Maria, mit Deinen heiligen Aposteln Peter und Paul, und Andreas, und allen Heiligen, gib uns gnädig Frieden in unseren Tagen, daß wir durch Deine Barmherzigkeit unterstützt, sowohl von der Sünde immer frei, als auch von jeder Störung sicher seien. Durch denselben unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Friede des Herrn sei immer mit uns, und mit dem Geiste des Priesters. Amen.

Möge diese Vermischung und Weihe des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi allen, welche dieses allerheiligste Sacrament empfangen, zum ewigen Leben dienen. Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unsrer!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unsrer!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib uns den Frieden!

(In der heiligen Messe für Verstorbene sagt man:

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihnen die ewige Ruhe!)

Herr Jesu Christe, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: Ich lasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch, schaue nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und beruhige und einige sie gnädig nach Deinem Willen, der Du lebst und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters unter Mitwirkung des Heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das ewige Leben erworben hast, befreie mich durch dieses Dein

allerheiligstes Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und allen Übeln; mache, daß ich mich immer an Deine Gebote halte, und lasß nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne, der Du mit demselben Gott dem Vater und dem Heiligen Geiste lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Genuss Deines Leibes, Herr Jesu Christe, den ich Unwürdiger zu mir zu nehmen beabsichtige, möge mir nicht zum Gerichte und zur Verdammnis gereichen, sondern durch Deine Liebe zum Schutze der Seele und des Leibes und zur himmlischen Arzenei mir nützen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Ich will das himmlische Brot nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

### Zur Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehst; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele geheilt werden.

(Schlage Dich dabei auf die Brust, und wiederhohle es dreimal.)

Ja wahrhaft unwürdig finde ich mich, gütigster Jesu, heut Dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu genießen; denn mein Gewissen wirft mir verschiedene Sünden vor, wodurch ich den Willen des himmlischen Vaters übertreten, den Lüsten meiner Sinnlichkeit gefröhnt, die bösen Beispiele der Welt nachgeahmt, Deine Lehre aber, Deine Beispiele, o Jesu, verachtet habe. Im Bewußtsein meines befleckten Gewissens erinnere ich mich aber wohl der Warnung Deines Apostels Paulus, welcher schreibt: „Der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brote, und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ist und trinkt, der ist und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.“ Im Gefühle meiner Sündhaftigkeit und Unwürdigkeit bleibe ich heut von Deinem heiligsten Tische fern, und schlage mich mit dem demüthigen Zöllner reuevoll auf die Brust, sprechend: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Dagegen will ich ohne Verzug mein Gewissen durch wahre Buße reinigen, um ehestens diese göttliche, beseligende Speise der heiligen Communion genießen zu dürfen. Ich fasse den festen Vorsatz von nun an auf alle meine Ge-

danken, Wünsche, Worte und Thaten sorgfältig Acht zu geben, damit ich Dich, bester Jesu, nicht mehr, nicht einmal mit der kleinsten Sünde beleidige, ich nehme mir aufrichtig vor, mich selbst zu verleugnen, meine Sinnlichkeit zu beherrschen, den Versuchern: dem Teufel, dem Fleische und der Welt unbegrenzten Widerstand zu leisten, alle Tage meines Lebens nach Deinem Beispiele dem himmlischen Vater zu weihen und zu opfern; Waschen und Schlafen, Arbeiten und Ruhem, Genießen und Entbehren, Freuden und Leiden zu seiner Ehre, zur Heiligung meiner Seele, zum Besten meiner Nebenmenschen anzuwenden, um meiner Seele das hochzeitliche Kleid der heiligmachenden Gnade zu verschaffen, damit ich würdig befunden werde, in diesem Leben an Deinem Tische Anteil zu nehmen, nach dem Tode aber mit den Heiligen Deine Anschauung ewig zu genießen. Amen.

### Nach der heiligen Communion.

So haben wir Dir, himmlischer Vater, durch die Hände des Priesters Deinen vielgeliebten Sohn Jesus Christus dargebracht, unblutigerweise jenes Opfer erneuert, wodurch

Jesus sich Dir blutigerweise am Kreuze dargebracht hatte. Nimm dieses unser demüthiges Gebeth, welches wir zu Deiner Ehre, zur Verherrlichung der katholischen Kirche, zum Heile der Menschen bei dem heiligen Messopfer zu Dir emporschickten, durch die unendlichen Verdienste des sich Dir opfernden Jesus gnädig auf. Erbarme Dich der Ungläubigen und Keazer, und laß sie ehestens zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Besserung und Heiligung ihres Lebens in Deine heilige Kirche eintreten, als treue und eifrige Söhne derselben nach der Lehre und den Beispielen Jesu leben und sterben. Erleuchte die Monarchen und Regenten der Völker, damit sie fern von Zwietracht und Krieg in brüderlicher Eintracht die ihrer Leitung anvertrauten Völker durch Gerechtigkeit, durch Beförderung ihres irdischen Wohles, vorzüglich aber durch Anleitung zur Sittlichkeit und Tugend beglücken. Verleihe den Völkern die wahre christliche Weisheit, damit sie aufhören einander zu verachten und zu hassen, sondern als Glieder Deiner großen Familie, welche alle Menschen umfaßt, einander lieben, unterstützen, im Guten, in der Frömmigkeit und Tugend einander zu übertreffen trachten,

in diesem Leben durch thätige, eifrige Liebe Deinen heiligen Willen erfüllen, nach dem Tode aber in den Himmel, in die ewige, selige Gesellschaft ihres göttlichen Vaters aufgenommen werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

### Zum Schluße der heiligen Messe.

Ich danke Dir, himmlischer Vater, daß Du mir heut Gelegenheit gegeben hast, dem heiligen Messopfer beizuwohnen, mich an das liebreiche Wirken Jesu, an sein geduldiges Leiden, an sein blutiges Opfer am Kreuze zu erinnern. Durch diese Erinnerung zu allem Guten aufgemuntert, will ich mich nun zu meinen Tagesgeschäften begeben, werde aber nie vergessen, daß Dein allwissendes Auge mich überall sieht. In dieser Überzeugung werde ich, wenn ich mich zur Sünde versucht fühlen sollte, mit dem ägyptischen Joseph sprechen: Wie kann ich vor meinem Gott sündigen? und werde mit Deiner Gnade die Versuchung überwinden. Wenn ich zur Erfüllung meiner Pflicht keine Lust haben sollte, werde ich mich erinnern, daß Du, o Herr, bei mir bist, daß „ich Alles durch den ver-

mag, der mich stärkt", werde nach dem Befehle und Beispiele Jesu mich selbst verleugnen, und zur Bestrafung meiner Trägheit das Gute desto eifriger ausüben. Und so wie Jesus sein ganzes Leben, Wirken und Leiden zu Deiner Ehre weihte; so sei auch zu Deiner Ehre geweiht Alles, was ich heute verrichten, genießen oder leiden werde, nach dem Spruche des heiligen Paulus: „Ihr möget essen, oder trinken, oder etwas Anderes thun, so thut Alles zur Ehre Gottes.“ Ich will nie vergessen, daß die ganze Welt Dein Tempel ist, daß ich stets vor Deinem Angesichte wandle, daß ich Dich überall verehren, Dir durch Unterlassung auch der geringsten Sünde, durch thätige christliche Liebe überall dienen soll. Aber vorzüglich will ich das Gotteshaus, die Kirche, so oft es möglich ist, täglich besuchen, denn hier wird Dir das liebste Opfer, Dein vielgeliebter Sohn Jesus in der heiligen Messe dargebracht; hier werde ich durch Anhörung des Wortes Gottes zum christlichen Leben ermuntert, durch die Andacht Anderer mehr zur Frömmigkeit gestimmt; hier werde ich durch das gute Beispiel Anderer erbaut, und will dagegen durch mei-

nen andächtigen Gottesdienst auch Andere erbauen, bessern, veredeln helfen. Unterstüze, himmlischer Vater, diesen meinen Vorsatz, daß mit ich Dich auf der Erde so verehre, daß ich Dich einst im Himmel ohne Aufhören preise durch Jesum Christum unsren Herrn. Amen.

### Beichtgebethe.

#### Gewissenserforschung. Anrufung des Heiligen Geistes.

Allwissender, gerechter und heiliger Gott! es ist mein aufrichtiger Wille, durch das heilige Sacrament der Buße, wie der verlorene Sohn, zu Dir, meinem lieben Vater, zurückzukehren, und Deine kostbare Gnade wieder zu erwerben, die ich durch meine Sünden so leichtsinnig verscherzt habe.

Erwecke und erleuchte, o göttlicher Geist! mein Gewissen, daß ich meine Sünden recht erkennen; röhre mein Herz, daß ich sie ernstlich bereuen; reinige mich von aller Eigensonne, daß ich sie aufrichtig beichten, und mich

bessern möge. Mit Deinem Beistande will ich heut es so aufrichtig und ernstlich thun, als wenn ich jetzt vor Deinem Gerichte erscheinen, und Dir als dem Allwissenden von meinem Thun und Lassen die strengste Rechenschaft ablegen sollte. Es liegt mir alles daran, daß ich dieses heilige Bußgeschäft recht verrichte. Göttlicher Geist! Leite, stärke, heilige mich.

Vater unser u. s. w. Ave Maria u. s. w.  
Forsche nach

### I. Uiber die zehn Gebote Gottes.

1. Hast du dich bemüht, Gott immer besser kennen zu lernen? — Hast du oft und gern an Gott gedacht? — Hast du dein Morgen-Abend-Mess-Schul- und Tischgebeth andächtig verrichtet? — Hast du nicht Andere im Gebethe gestört oder davon abgehalten? — Hast du in Glaubenssachen nicht gezweifelt? — Hast du nicht wider Gott gemurrt? — aus geistlichen Sachen Gespött getrieben? — Hast du dich nicht gegen Gott durch Aberglauben, Zauberei, Schatzgraberei, Mißtrauen versündiget?

2. Hast Du den Namen Gottes — den Namen Jesus und der Heiligen und andere

heilige Worte nicht unehrerbietig ausgesprochen? — Hast du nicht falsch oder ohne Noth geschworen, und was Du geschworen oder Gott gelobet hast, auch gehalten, Gotteslästerung geredet? —

3. Hast du besonders an Sonn- und Feiertagen der heil. Messe und der Predigt anständig beigewohnt? — Hast du nicht in der Kirche geschwäzt, gelacht, dich vorwitzig umgesehen, Muthwillen getrieben? — Nicht die Zeit des Gottesdienstes besonders an Sonn- und Feiertagen im Müßiggange, mit unerlaubten Spielen ohne Verehrung Gottes zugebracht, selbst ohne Noth gearbeitet oder Andere dazu angehalten und den Gottesdienst vernachlässigt? —

4. Bist du deinen Ältern, Lehrern und andern Vorgesetzten nicht ungehorsam gewesen? — wider sie gemurrt, sie betrübet; ihnen zum Born, Fluchen und Schelten Anlaß gegeben; — die gebührende Ehrfurcht nicht erwiesen; — sie mit rauhen Worten angefahren, verspottet, — ihnen Rede und Antwort versagt? — Hast du ihnen nicht nachgeredet, ihre Fehler Andern entdeckt, — ihnen in der Noth, Armut oder Krankheit gehol-

fen, oder sie gar verlassen, — ohne ihr Vorwissen und Willen Etwas unternommen? — Hast du für deine Ältern und Lehrer gebethet?

5. Hast du nicht wider Jemand große Feindschaft getragen, diese in Worten und Werken gezeigt; Jemanden verlebt, — schwer beleidigt durch Übelwünschen, Verfluchen, spöttische Reden? Bist du nicht hart, — ungerecht, — rachgierig gegen Andere gewesen? — Wie hast du dich gegen deine Geschwister, — Mitschüler, — Dienstboten verhalten? — Hast du ihnen nichts zu Leide gethan, — sie nicht verachtet, verspottet, ausgelacht oder ihnen geschadet? — Hast du Andern nicht an ihrer Gesundheit geschadet, — sie in Wuth oder Schrecken versetzt? —

6. Hast du dich nicht etwa in unkeuschen Gedanken freiwillig aufgehalten, — darin bestüstiget, — an unreinen Gesprächen Wohlgefallen gehabt? — Hast du etwas Unehrliches, — Abscheuliches gethan, oder zugelassen, an dir selbst, oder an Andern? — Hast du nicht Andern durch unkeusche Reden oder Gesänge, durch freche Geberden, durch eine leichtfertige Kleidung, Ärgerniß und Anlaß zur Sünde gegeben? — Hast du nicht Andere zu

einer abscheulichen Sünde verleitet, oder gar die Unschuld versüßt? —

7. Hast du nicht gestohlen, verderbt, gestohlene Sachen verhehlet oder gekauft und verkauft, durch List und Betrug fremdes Gut an dich gezogen? — Hast du nichtemanden in seinem Hause, auf seinen Feldern und Wiesen, in seinem Garten, an seinen Bäumen einen Schaden zugefügt? — Hast du das gefundene Gut wieder zurückgegeben? — Hast du nicht dein Geld verspielt oder es unnütz verschwendet?

8. Hast du nicht gelogen, betrogen, falsches Zeugniß gegeben, — geargwohnt, freventlich geurtheilt, verleumdet, verspottet, ausgeschacht, falsch angeklagt? — Hast du nicht Andern die Ehre, den guten Namen benommen, ihnen nichts angedichtet oder nachgeredet, was sie nicht begangen haben? — Hast du es widerrufen? — Hast du die Verläumdungen gern angehört? — Andere vertheidigt, wenn Ihnen Unrecht geschehen ist? — Hast du nicht Andern ohne Grund, ohne Recht Fehler und Gebrechen vorgeworfen; wer hat es gehört? was mußt du wiederrufen? — Hast du nicht Andere durch dein Stillschweigen,

Achselzucken, oder durch ein anderes Zeichen verdächtig gemacht? —

9. und 10. Hast du nicht fremdes Gut begehrt, gefordert, was nicht dein war? —

## II. Uiber die 5 Gebote der Kirche.

1. und 2. Hast du an gebothenen Feiertagen die heilige Messe und Predigt mit Andacht angehört oder ohne Noth ausgelassen? — Hast du nicht ohne Noth gearbeitet? —

3. Hast du die gebothenen Fasttage gehalten, — dich vom Fleischessen enthalten, — Abbruch gethan? — dich von Sünden und andern unerlaubten Lustbarkeiten enthalten und Buße gewirkt? —

4. Hast du die Osterbeicht nicht auslassen, die Beicht lange nicht verrichtet? — Hast du nicht ungültig gebeichtet, unwürdig kommuniziert oder ein heiliges Sacrament entehret, — die Buße nur oberflächlich verrichtet? —

5. Hast du dich an verbothenen Seiten von unerlaubten Ergötzlichkeiten, Spielen und andern lärmenden Unterhaltungen enthalten?

## III. Uiber die 7 Hauptünden.

1. Hoffart. Hast du dich selbst nicht all-

zuhoch geschäzt, gerühmt, gelobt, auch im Bösen, durch hoffärtige Reden, Kleiderpracht oder andere Werke? — Warst du nicht eitel, hochmüthig, ruhm- und ehrsuchtig, heuchlerisch und gleißnerisch? —

2. Geiz. Bist du nicht geizig, — treibst du keinen Wucher, hast du nicht dem Irdischen mehr als dem Himmelschen nachgestrebet? — Hast du dem Nächsten an seinem Vermögen nicht geschadet, den Armen die Hilfe nicht versagt? —

3. Unkeuschtheit. Sieh oben beim 6. Gebote Gottes. Da ist noch wohl zu bedenken, was mit Gedanken, Worten und Werken geschehen ist.

4. Neid. Hast du etwa beneidet des Andern göttliche Gnade oder zeitliches Glück, dich betrübet oder erfreuet wegen des Unglücks das Andere traf? Hast du nicht Andere um ihr Glück oder ihre Tugend beneidet, Andern nichts Böses gewünscht, oder eine Freude daran gehabt, wenn es ihnen übel ergangen ist? —

5. Fräß. Hast du dich nicht berauscht, was ist im Rausche geschehen? — Hast du nicht zu viel gegessen oder getrunken, — zu

ausserlesene Speisen gebraucht? — Warst du im Essen, Trinken, Spielen mässig?

6. Zorn. Warst du nicht zornig, mürrisch, ungeduldig, rachgierig, feindselig gewesen? — Hast du keine Feinde? — Bist du nicht selbst Schuld daran, daß dir Andere feind sind? — Hast du nicht im Zorn Fluch- oder Schelbworte ausgesprochen? — dich mit deinen Feinden ausgesöhnt? —

7. Trägheit. Hast du die Zeit übel angewendet mit unnützen Sachen und eitlen Gesprächen? — Hast du nicht die Besserung aufgeschoben, mehr der Welt als Gott gedient? — Warst du nicht faul und träge im Lernen? Hast du niemals ohne Noth die Schule und den Gottesdienst versäumt? — Warst du auf die guten Lehren aufmerksam? —

#### IV. Ueber die fremden Sünden.

Hast du nicht Andere zu einer schweren Sünde gereizt, sie mit bösem Rath, durch Befehl, durch Einwilligung, durch Loben, durch Stillschweigen oder durch Auslachen und Tadeln vom Guten abgehalten, Anderen zur Sünde geholfen, böses Beispiel gegeben, — an den Sünden Anderer Anteil genommen?

## Reue.

Vater! Ich habe gesündiget, ich habe großes Unrecht gethan, ich habe wider Pflicht und Gewissen gehandelt. Ich bin nicht werth Dein Kind zu heißen, ich habe leichtsinnig Deine Gebote übertreten, ich habe Deine Gaben und Wohlthaten so undankbar gemißbraucht, den Einsprechungen Deines heiligen Geistes so oft entgegengehandelt, ich habe das Recht Deiner gehorsamen Kinder zum Himmel verloren und mich der Strafe schuldig gemacht, welche Du dem Sünder androhest; ich bin strafbar! Wie, wenn ich in diesem Sündenzustande sterben sollte? Was wartet meiner in der Ewigkeit? Ich habe gesündiget in den Himmel und vor Dir.

Was ist der Lohn meiner Sünde? Ach! nichts Anders als Ekel, Schmerz, Scham, bittere Reue. Es ist keine wahre Ruhe in meinem Gewissen, keine wahre Freude in meinem Herzen. Gewissensvorwürfe quälen meine bangen Seele, verfolgen sie überall, und lassen sie auch beim Genüsse der Freuden nicht ungestört. — Welches Glück der Erde kann mir meine verlorene Unschuld und Deine Freundschaft,

o Gott! ersezen? Was kann der Gewinn und  
 das Lob der ganzen Welt mir nützen, wenn  
 mir der innere Friede fehlt, wenn ich des  
 Trostes Deiner Kinder beraubt und Deiner  
 Liebe nicht mehr werth bin, — wenn mich mein  
 eigenes Gewissen verdammt, und ich mich selbst  
 verabscheuen muß? — O Gott! welche Glück-  
 seligkeit konnte ich genießen, wenn ich Dich  
 meinen lieben Vater nicht verlassen und mit  
 dem versorenen Sohne auf Irrwege nicht ge-  
 raten wäre! O ihr glücklichen Stunden und  
 Tage meiner Unschuld, wo seid ihr — wie ge-  
 schwind seid ihr dahingeflossen! — Wie wohl  
 war mir, mein liebenswürdigster Vater! um  
 mein zartes Herz, als ich noch mit dem Un-  
 schuldskleide angethan an meiner Ältern Seite  
 hüpfte, mit welch' frohem Gemüthe konnte ich  
 stets zum Himmel blicken und ungestört un-  
 schuldige Freuden genießen. Nun aber, ich treu-  
 loses Kind! nun ließ ich mich mit den Ketten  
 der Sünde schwer beladen; ich bin ein Sünder;  
 ich verließ dadurch meinen himmlischen  
 Vater, der mich ewig, ewig beglücken wollte.  
 Ich vertauschte die himmlischen Freuden mit  
 höllischen Leiden, — vertauschte die ewige  
 Glückseligkeit gegen das höchste Elend; nun

schmackte ich hier unter dem unerträglichen  
Fache der Sünde. Mein Gewissen ist verwun-  
det, meine Ruhe vergiftet, meine Seele nie-  
dergeschlagen, mein ganzer Gemüthszustand  
zerüttert, meine Unschuld und Herzensreinigkeit  
ist dahin! Ach! nun fühle ich, welch' Herzens-  
leid es mitbringt, wenn man seinen himmlis-  
chen Vater verläßt, und sich in die Arme der  
mörderischen Sünde wirft! O wenn ich doch  
meinen himmlischen Vater nie verlassen, o  
wenn ich doch nie gesündigtet, o wenn ich doch  
meinen Herrn und Erlöser nie beleidiget hätte!  
Heiligster Gott! Du handelst gerecht, wenn  
Du mich von Deinem Angesichte ganz ver-  
stossenst. Aber barmherziger Vater! Du bleibst  
ja doch noch immer ein Vater aller Deiner  
Kinder, wenn sie auch gefehlt haben; wenn  
sie nur nicht in ihrer Bosheit verstockt blei-  
ben, sondern mit Erkenntniß und Reue über  
ihre Missethaten zu Dir zurück kehren. Dein  
heiliges Wort gibt mir ja die trostvolle Ver-  
sicherung, daß Du nicht den Tod des Sün-  
ders willst, sondern daß er sich bekehre und  
ewig lebe. Du hast den reuevollen Dawid,—  
den büßenden Petrus, — den büßenden Schä-  
cher am Kreuze, — die reuige Magdalena und

so viele Tausend andere reumüthige und bußfertige Sünder in Gnaden aufgenommen, und eben dieß flößt auch mir Trost und Hoffnung ein, daß Du mein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz nicht verschmähen, sondern gnädig und liebevoll ansehen wirst. Vater der Erbarmungen! Jesus Dein göttlicher Sohn ist ja in die Welt gekommen, das Verlorene zu suchen, die Sünder selig zu machen. Ja Du verzeihst, wenn ich mit demüthigem Herzen meine Sünden vor Dir bereue. Du nimmst den verlorenen Sohn wieder auf, wenn er im Geiste der Buße wieder zu Dir zurückkehret. Mit liebendem Vaterherzen erwarteſt Du ihn, ſchließest ihn in Deine Vaterarme, gibſt ihm den Kuß des Friedens und ſtellſt ihm zurück das Kleid der verlorenen Unſchuld, abgewaſchen in dem kostbaren Blute des Lammes Gottes. Ja, mein Gott! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, unendliche Liebe, Güte und Heiligkeit, Dich mein höchſtes Gut, meinen liebſten Vater, den ich jetzt über Alles liebe, so oft, so vielfältig, so leichtſinnig, so schwer beleidigt habe. Aus Liebe zu Dir bereue und verabscheue ich alle Sünden, und nehme mir ernſtlich vor,

mit Deiner Gnade mein sündhaftes Leben zu bessern, und Dich meinen Gott nicht mehr zu beleidigen. Verzeih' um Jesu willen, vergib mir, barmherziger Gott! alles Böse, welches ich begangen habe, und laß Dir wohlgefällig sein das wenige Gute, welches ich unter Deinem Beistande gethan habe. Vergib mir alle meine Sünden, so wie ich vom Herzen verzeihe allen denen, welche mich jemals beleidigt haben. Du bist gütig und barmherzig, Deine Güte und Erbarmung ist ohne Gränzen. Du nimmst alle gnädig auf, die sich mit reuigem Herzen zu Dir wenden. Verzeihe mir, o Gott, mein Vater! es reuet mich vom Herzen.

Göttlicher Heiland! Du bist für Alle gestorben, damit keiner verloren gehe, sondern durch Dich gerechtfertiget, das ewige Leben habe. Ach! laß mich Theil haben an den unendlichen Verdiensten Deines Leidens und Sterbens. Du hast gesagt: „Bittet, und ihr werdet empfangen; klopft an, und es wird euch aufgethan;“ ich flehe zu Dir, o Jesu! aus der Fülle meines Herzens mit lebendigem Glauben, fester Hoffnung und vollkommener Liebe, Du wolltest mir die Nach-

lassung und Verzeihung meiner Sünden durch  
Dein kostbarstes Blut verleihen.

Maria, Mutter Gottes und alle Auserwählte! Euere andächtige Fürsprache bei dem Throne Gottes möge mir die Gnade — Liebe und den Beistand Gottes erlangen, damit ich meine Sünden vollkommen bereue, christlich lebe und einst nach Vollendung der irdischen Jahre den Tag der ewigen Seligkeit anschaue. Amen.

### Vorsatz zur Lebensbesserung.

Barmherziger Gott und Vater! der Du keinen reumüthigen Sünder von Dir verstossst, wenn er aufrichtig seine bösen Wege zu verlassen und Deinem heiligen Geseze nachzuseben fest entschlossen ist; Du hast Gnade und Verzeihung, Heil und Frieden allen zugesagt, welche Dir ernstliche, anfrichtige Besserung geloben; lasse, o mein Gott! auch an mir Deine Verheißung in Erfüllung gehen, weil ich nun nicht mehr sündigen will. Ach, das Geschehene kann ich zwar nicht mehr ungeschehen machen; aber bessern kann, muß und will ich mich; desto vorsichtiger will ich in Zukunft wandeln, nichts sprechen, bevor ich jedes Wort

überlegt und gefunden habe, daß Du, himmli-  
scher Vater, solche Reden befohlen oder we-  
nistens erlaubt hast; nichts thun, bevor ich  
nachgedacht habe, ob Du solche Werke nicht  
untersagt hast; jeden bösen Gedanken, jede  
verbothene Begierde will ich gleich im Ent-  
stehen unterdrücken, mich eifrig bestreben, allen  
Schaden, den ich mir und meinem Nächsten an  
Leib und Seele, an Ehre und Vermö-  
gen zugefügt habe, so gut ich kann zu er-  
sezzen; das gegebene Argerniß durch einen de-  
sto auferbaulicheren Lebenswandel zu tilgen,  
und das Versäumte mit doppeltem Eifer wie-  
der einzubringen. Mit Deiner Gnade will ich  
alle Gelegenheiten zur Sünde sorgfältig mei-  
den, besonders jener Sünde, zu welcher eine  
böse Gewohnheit und stärkere Neigung mich  
heftiger und öfter hinzieht. Mit Deiner Gna-  
de will ich getreu und aufrichtig die nothwendigen  
Mittel der Tugend und Besserung an-  
wenden, und die heilsamen Ermahnungen, wel-  
che mir der Priester, Dein Stellvertreter er-  
theilen wird, aufmerksam anhören und genau  
befolgen. Mit Deiner Gnade will ich auch die  
Folgen meiner Sünden so viel in meiner Macht  
steht, wieder gut machen, fremdes Gut zurück-

stellen, veranlaßten Schaden ersetzen, gegebene Ärgernisse durch gutes Beispiel und durch Belehrung aufheben.

Täglich will ich diese guten Vorsätze, o Gott! in meinem Gebetze erneuern. Die Furcht, Dir zu mißfallen und strafbar vor Dir zu werden, soll jeden sündhaften Gedanken in meiner Seele ersticken. Dein Wohlgefallen, Deine Liebe und Freundschaft soll mir mehr gelten, als alles, was mich zur Sünde reizen könnte.

O Gott! im Vertrauen auf Deine unbeschränzte Barmherzigkeit und auf die Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, gehe ich hin, und klage mich an vor dem Priester, dem Du die Gewalt verliehen hast, in Deinem Namen die Sünden zu vergeben oder zu behalten. Gib, daß meine Beicht aufrichtig, reumüthig und vollständig sei. Dann wirst Du im Himmel das Wort der Losprechung bestätigen, welches auf der Erde über mich ausgesprochen worden ist. Erleuchte auch durch den heiligen Geist den Priester, daß er den Zustand meiner Seele erkenne, und mir die Mittel vor schreibe, die zu meinem Heile und zu Deiner

größeren Ehre gereichen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

### Gebeth vor der Beicht.

Allmächtiger Gott! Im Vertrauen auf Deine unbegränzte Barmherzigkeit und auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, gehe ich jetzt hin zu dem Richtersthule der Buße, ich gehe hin, um mich vor dem Priester, Deinem Stellvertreter, dem Du die Gewalt verliehen hast, in Deinem Namen die Sünden zu vergeben oder zu behalten, meiner Vergehungungen und Lasterthaten anzuklagen. Gib mir die Gnade, daß meine Beicht vollständig, aufrichtig, deutlich und demüthig sei, damit ich diese heilige Handlung würdig verrichte. Erbarme Dich, Erforscher aller Herzen! erbarme Dich meiner sündigen Seele, löse sie auf von den Banden, mit denen sie schwer beladen ist, und heile gütigst ihre Wunden. Gib meinem Herzen wahre Neue und meinen Augen Bäche von Thränen, damit ich in der Demuth und Herzensreinigkeit alle meine Verbrechen und Unterlassungen guter Werke würdig beweine, aufrichtig beichte, und daß auf solche Weise meine Seele durch das aller-

heiligste Leiden und Sterben Christi zum ewigen Leben wieder auflebe. Was mir der Priester auflegen wird, will ich für Deinen Befehl halten, und mit Treue befolgen. Sieh mich, o Herr Jesu Christe, armen Sünder mit den Augen Deiner Barmherzigkeit an, wie Du den Petrus im Vorhofe des Kaiphas, die Magdalena im Hause des Pharisäers und den Schächer am Kreuze angesehen hast, und verleihe, daß ich mit Petrus meine Sünden würdig beweinen, mit Magdalena Dich mit vollkommener Liebe lieben, und mit dem Schächer die trostvollen Worte hören könnte: „Noch heute bist du mit mir im Paradies.“ Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

### Gebeth nach der Beicht.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, daß Du mir durch den Mund Deines Priesters meine Sünden nachgelassen hast. Nun darf ich Dich wieder meinen Vater, und mich Dein Kind nennen. Wie schlägt mein Herz vor Freude über Deine Güte und Vaterliebe! Meine Seele lobet und preiset Dich, und wird nicht vergessen, was Du ihr Gutes erwiesen hast. Ich danke Dir für die Einsetzung des

heiligen Bußsakramentes, worin ich durch eine wahre Liebesreue und durch die Verdienste Deines göttlichen Sohnes von meinen Misserthaten gereinigt wurde; ich danke Dir für den Trost und die Seelenruhe, welche mir aus diesem heiligen Sakramento zugeslossen ist.

Laß Dir, o Gott! das demüthige Bekenntniß meiner Sünden wohlgefällig sein, und erseze durch Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu meines Erlösers, was mir an würdiger Andacht und Reue mangelte.

Jesu, mein göttlicher Heiland! durch die Kraft, welche Du diesem Sakamente ertheilt hast, bin ich von meinen Sünden losgesprochen, durch Deine heiligen Wunden ist meine Seele geheilet, in Deinem kostbaren Blute bin ich abgewaschen worden; durch Deine Gnade bin ich nicht mehr ein Kind des Zornes, nicht mehr ein Gegenstand des göttlichen Missfalls, sondern ein Kind der göttlichen Gnade und Erbarmung, ein Tempel des heiligen Geistes. Herr! welchen Dank soll ich Dir aus dem Innersten meines Herzens bringen? Der Dank, den Du von mir verlangst, ist aufrich-

tige Besserung, Lebensänderung und treue Anwendung Deiner Wohlthaten.

Du sprachest einst, o göttlicher Seelenarzt! zu dem Kranken, den Du geheilt hast: „Sieh, du bist nun gesund geworden; sündige ferner nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres begegne.“ Diese Worte hast Du auch zu mir gesprochen. Ja, Herr! ich war schon verloren und bin wieder gerettet worden; ich war frank, und bin wieder gesund; ich war todt, und bin wieder lebendig. Dieß geschah durch Deine Gnade und Erbarmung. Ich will nicht mehr sündigen, ich will jede Sünde auf das Sorgfältigste vermeiden, ich will ein neues, besseres Leben führen. Ich gelobe Dir aufs Neue, meinem göttlichen Lehrer und Heilande festen Glauben, unerschütterliches Vertrauen, thätige Liebe, willigen Gehorsam, treue Unabhängigkeit und Nachfolge. Herr! Du kennst meine Schwäche, unterstütze meine aufrichtigen Vorsätze durch Deine Gnade, erneuere in mir Deinen heiligen Geist, daß ich von ihm erleuchtet die Wege des Heilandes erkenne, und von ihm geführet, auf dem rechten Wege standhaft wandle. Steh mir schwachem Kinde in allen Gefahren bei,

damit ich unter Deinem Schutze und Schirme allezeit siege, und endlich die ewige Krone des Heiles erlange.

Ihr Heiligen Gottes! lobet und preiset Gott ohne Ende dafür, daß er mir Gnade und Barmherzigkeit erwiesen hat; bittet für mich im Himmel, daß ich treu das Leben meines Erlösers nachahme, wie ihr dasselbe auf der Erde nachgeahmt habet. Amen.

### Gebeth vor der heiligen Communion.

Ich komme, o Jesu, zu Deinem heiligen Tische, zu dem Du mich so liebreich eingeladen hast: „Kommet alle zu mir – ich will euch erquicken.“ O! daß ich es auch wohl zu Herzen nehmen möchte, was ich jetzt thue und empfangen werde! Ich zeige durch den Zutritt zu Deinem Tische öffentlich, daß ich an Dich und an Deine Lehre glaube; daß ich durch Dich Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit hoffe, daß ich Dich meinen Gott und Heiland und alle Menschen als meine Brüder aufrichtig liebe. Ich empfange das heiligste Sakrament Deines Leibes, welchen Du für mich in den Tod hingegeben, und Deines Blutes, welches Du am

Kreuze zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast. Dies ist das ewige Denkmal Deiner Liebe, wodurch Du auf immer mit uns vereinigt sein willst.

Was für eine unaussprechliche Liebe hast Du uns gezeigt, o göttlicher Heiland! da Du Dein Leben für uns Sünder aufgeopfert hast. Wie bezeige ich meine Liebe zu Dir? Herr! Du siehst in mein Herz ein, reinige Du dasselbe, damit es Dir zu einer angenehmen Wohnung werde, damit ich mit Dir eines Sinnes und Geistes, im Abscheu vor der Sünde, im Eifer zu allem Guten gestärkt, so mit Dir und durch Dich einst Deiner ewigen Glückseligkeit theilhaftig werde.

### Glaube.

O Herr Jesu! Ich glaube mit fester Überzeugung, daß Du in diesem heiligsten Sacramente wahrhaft gegenwärtig bist, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit. In diesem Glauben will ich leben und sterben; ich glaube es, weil Du es gesagt hast, und ich bin bereit zur Vertheidigung dieser Wahrheit mein Leben hinzugeben.

## Hoffnung.

Göttlicher Heiland! Ich hoffe von Deiner göttlichen Erbarmung, daß der Genuss Deines Leibes und Blutes mir nicht zum Gerichte und ewigen Tode, sondern zur Erlösung und zum ewigen Leben gereichen werde. Du bist meine Zuflucht, meine Kraft, meine Stärke, die Quelle aller Güter; Du kennst alle meine Bedürfnisse, Du willst und kannst sie befriedigen. Du kennst alle meine Gebrechen, Du willst und kannst sie tilgen. Du ladest mich ein, und ich stelle mich Dir dar mit meinen Schwachheiten, mit meiner Blindheit, mit meinen Sünden, mit meiner Armut. Von Dir hoffe ich gestärkt, erleuchtet, gebessert und bereichert zu werden. Ich hoffe von Deiner unendlichen Güte, daß Du, wenn ich das Glück haben werde, Dich zu empfangen, meine Seele heiligen, mich mit Deiner Gnade und Deiner Liebe ganz erfüllen werdest.

## Liebe.

O Liebenswürdigster Heiland! das heilige Abendmahl, welchem ich mich nun nahe, ist das Mahl Deiner unendlichen Liebe; ist

die Krone und Vollendung dessen, was Du für unser Heil gethan hast. Was konnte Deine Liebe noch mehr thun? Du hast uns der Erste geliebt, uns, die wir mit den Ketten der Sünden stark beladen, und dadurch Deiner Liebe unwürdig waren; und ich sollte Dich nicht wieder lieben, Dir nicht Liebe mit Liebe vergelten? O mein göttlicher Jesu! entflamme mein Herz mit Deiner Liebe, und laß mich zum Mahle Deiner Liebe nicht fast und gefühllos hinzutreten; vertilge in mir alle übertriebene Unabhängigkeit an die Geschöpfe, — an das Irdische, an das Sinnliche; — erhebe mein Gemüth zum Himmlischen, zum Übersinnlichen, daß ich nur Dich suche, Dich verlange, Dir anhange. O göttlicher Heiland! Ich liebe Dich vom ganzen Herzen und über Alles; in Deiner heiligen Liebe will ich leben und sterben; vermehre noch mehr diese Liebe in mir.

### Anbetzung.

Mein Heiland und mein Gott! Ich bethe Dich in dem heil. Sacramente des Altars an als meinen Herrn und Gott, als meinen Erlöser und Seeligmacher; ich erkenne meine

gänzliche Abhängigkeit von Dir, und huldige Dir als meinem Schöpfer, dem ich alles, was ich besitze, zu verdanken habe. Laß Dir meine Anbetung, welche ich Dir in Vereinigung mit allen seligen Geistern darbringe, wohlgefallen.

### Verlangen.

Herr! Du rufest zu uns: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Ja, Herr, ich komme zu Dir, damit ich Heil finde in der Vereinigung mit Dir. Wie ein Hirsch nach der Quelle dürstet, so verlanget meine Seele nach Dir. Komm zu mir, und lösche den Durst meiner Seele, stärke, vermehre und erfülle meine Begierde. Ich trete hin zu Deinem heil. Mahle, wie ein Hungriger zum Brote des Lebens, wie ein Dürstender zur Quelle der Seligkeit, wie ein Kranker zu seinem himmlischen Arzte, wie ein Dürftiger zu dem Könige des Himmels und der Erde, wie ein Betrübter zu seinem freundlichen Tröster, wie ein Gefangener zu seinem Erlöser, wie ein versorener Sohn zu seinem Vater. Du bist mein Leben, mein Licht, meine Seligkeit. Komm,

o Gott! süße Labung meines Herzens, komm und verweile nicht!

### Gebeth nach der heiligen Communion.

Wie werde ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir Gutes gethan hat? Lobe ihn, meine Seele! Alles, was in mir ist, preise seinen heil. Namen; denn er hat große Dinge an mir gethan. Heil ist meinem Herzen geschehen! Jesus ist in mir! Wie kann ich Dir o Jesu, für diese Gnade genug danken? Du verlangst nur von mir, daß ich mir diese Wohlthat recht zu Nutzen mache, und Liebe mit Liebe vergelste. Dies soll mein Dank und die Frucht meiner Andacht sein. Jesu! Du bist mein, Du hast Dich mir ganz ergeben; ich aber bin Dein, ich will Dir mit ganzer Seele anhangen. Ich bin Dein: Du hast mich durch Dein theuerstes Blut erkauft; ich muß, ich will der Sünde entsagen, um deren willen Du gestorben bist. Aber, mein Gott! wie kann ich mich auf meine guten Vorsätze verlassen? Wie oft habe ich mir schon vorgenommen mich zu bessern, — und wie wenig gehalsten? — Stärke mich zu allem Guten; gib mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebreiches Herz; hilf mir

daß ich demüthig und bescheiden sei; wenn es mir wohl geht, stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, damit ich nicht rückfällig werde. Mit dieser himmlischen Speise auf dem Wege zur Seligkeit gestärkt, hoffe ich einst an den Ort der Frommen zu gelangen, wo Du, Jesu! mit dem Vater und dem Heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

### Anbethung.

Nun habe ich Den gefunden, den meine Seele innigst liebt! Nun ist Jesus wirklich bei mir, und ich bei ihm. Welch eine Gnade für mich, daß Du Dich, o göttlicher Heiland! würdigtest zu mir zu kommen; möchte doch mein Herz ganz von Ehrfurcht und Anbethung gegen Dich erfüllt werden! Ich bete Dich an als meinen Herrn und Gott. Ich glaube an Dich, als an die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf Dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit. Ich liebe Dich als das höchste, liebenswürdigste Gut.

### Danksagung.

O Jesu! Ich danke Dir für die unendliche Gnade vom ganzen Herzen, daß Du Dich

würdigtest, in mein sündhaftes Herz einzukehren, und mich mit Deinem heiligsten Fleische und Blute zu speisen — zum ewigen Leben. Wie soll ich Dir dafür vergelten? Vereinigt euch ihr Engel und Heiligen Gottes mit mir und rufet: Gelobet sei Jesus ohne Ende im heiligsten Altarssakramente! Ich lobe den Herrn, meine Seele erhebe seine unendliche Barmherzigkeit; denn er hat sich selbst als Gott und Mensch mir geschenkt, sich selbst zum Unterpfande des ewigen Lebens dargegeben.

### Aufopferung.

Sieh, o Jesu! wie Du Dich einst am Kreuze, und hier auf dem Altare im heil. Altarssakramente ganz für mich aufgeopfert hast; so opfere ich auch mich ganz Dir auf, meinen Leib und meine Seele, — Alles, was ich bin und habe, nimm hin, nur zu Deinem Dienste. Nimm an, o Jesu! das geringe aber aufrichtige Opfer, das ich Dir darbringe. Du hast Dich mir ganz geschenkt, auch ich übergebe mich Dir ganz zum Eigenthume. Alle meine Schicksale, mögen sie günstig oder bitter sein, stelle ich den weisen Anordnungen Deines heiligsten Willens heim. Mein fernerer Bestreben sei,

mit Dir vereinigt zu bleiben; bleibe auch Du, o Jesu! mit mir vereint, schenke mir immer reichlicher Deine Gnade, und laß Sünde und die böse Welt keinen Theil an mir haben. Dir allein will ich in Allem zu gefallen trachten: Dir allein will ich leben und sterben.

### Bitte.

Gütigster Gott! Du kennst die Schwäche Deines Kindes. Heute bin ich bereit mit Dir in den Tod zu gehen, und vielleicht heute noch vergesse ich Deiner und falle; deswegen flehe ich Dich in Demuth um Hilfe und Kraft zu Dir. Du hast Dich mir selbst geschenkt, was kannst Du mir versagen? Du kennst die verborgnensten Falten meines Herzens, Du kennst meine Gewohnheiten und Sünden, Du kennst die in mir herrschende böse Neigung. Nimm daher hinweg ans meinem Herzen, was Dir mißfällt; verleihe mir, was mich in Deinen Augen fromm, gut edel, tugendhaft und selig macht. Mache mich stark, daß ich meine bösen Neigungen und alle Versuchungen der Sünde und der Welt überwinde. Bleib bei mir, o Jesu! mit Deiner heil. Gnade; laß mich von nun an Deinem heiligsten Willen

gemäß leben, und wenn es einst mit mir zum Sterben kommt, so sei Du, im heil. Altars- sakramente verborgener Jesu! meine letzte Wegzehrung in das ewige Leben, damit ich Dich jenseits des Grabes von Angesicht zu Angesicht sehen, und mit Dir vereinigt werden möge. Amen.

### Zum Gebethläuten Morgens, Mittags und Abends.

1. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Bothschaft, und sie empfing von dem Heiligen Geiste.

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

2. Maria sprach: Sieh, ich bin eine Diennerinn des Herrn, es geschehe mir nach Deinem Worte.

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt (d. i. Jesus Christus ist Mensch geworden)

Gegrüßet seist Du Maria u. s. w.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Soh-

nes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Seelen der verstorbenen Rechtgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

### Bei dem Läuten zum Andenken an die Scheidung Christi am Freitage.

Ich danke Dir Jesu! daß Du auch meinetwegen so viel leiden, und am Kreuze sterben wolltest; denn durch Dein heiliges Kreuz, durch Dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben hast Du mich und die ganze Menschheit erlöst. Durch die Bitterkeit Deines heiligen Leidens bitte ich, Du wollest Dich meiner armen Seele erbarmen. Ich erkenne lebhaft, o Jesu! die Größe Deiner unermesslichen Liebe, welche Dich bewog für mich zu leiden und zu sterben; ich erkenne aber auch die Abscheulichkeit meiner Sünde. Das Andenken an Dein Leiden und Sterben halte mich von der Sünde ab, und führe mich auf den wahren Weg der holden Tugend. Verleihe mir, o liebenswürdigster Heiland! daß ich einst

in der Todesstunde sprechen könnte, wie Du: Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Fünf Vater unser und fünf Ave Maria.

## Schulgebethe und Gesänge.

### I. Montag.

#### a) Vor der Schule.

Gütigster Gott und Vater! Du hast alle Menschen und uns Kinder recht lieb, wir sollen es hier in dieser Welt und einst nach dem Tode von Dir recht gut haben; deswegen willst Du auch, daß wir schon jetzt anfangen sollen, verständig und fromm zu sein.

In dieser Schule, in welcher wir uns täglich versammeln, können wir unsern Verstand bilden und zur Frömmigkeit gelangen; daher wollen wir auch dieselbe recht freudig und fleißig besuchen, auf die Worte des Lehrers Acht geben und sie befolgen.

Hilf uns, o guter Gott! bei unserem Lernen,  
damit wir täglich im Guten weiter kommen;  
erleuchte unsren Verstand, lehre uns  
Deinem Willen gemäß zu handeln, und schenke  
uns Deine Gnade während des Unterrichtes.  
Amen.

Heiliger Geist! komm zu verbreiten  
Über uns Dein Gnadenlicht,  
Dass wir immer weiter schreiten  
In Erlernung unserer Pflicht;  
Mache uns zum Lernen Lust,  
Hilf, dass wir in unsrer Brust  
Das Erlernte wohl behalten,  
Und im Guten nicht erkalten.

### b) Nach der Schule.

Huldreichster Gott! segne den heutigen  
Unterricht, der aus dem Munde des Lehrers  
für uns geflossen ist. Präge ihn den zarten  
Herzen Deiner Kinder tief ein, und lasse ihn  
zu keiner Zeit aus demselben verloren gehen,  
Möchten wir doch die süßen Früchte dieses  
Unterrichtes noch im späten Alter genießen!  
Möchten wir doch dadurch in jeder künftigen  
Lage unseres Lebens zum Guten ermuntert und  
zur Tugend gestärkt werden! Welch' ein herr-

licher Lohn für unsere jugendliche Bemühung !  
 Wir wollen daher jeden Tag gern in die Schule kommen und uns durch kein Hinderniß davon abhalten lassen. Wir wollen dem schönen Beispiele fleißiger Kinder folgen, und eben so thätig und gut werden, wie sie sind. Amen.

## 1.

Vielgeliebte, zarte Jugend,  
 Kauf Dir Weisheit, kaufe Jugend  
 Jetzt für ganze Ewigkeit !  
 Dies sind Schätze guter Seelen ;  
 Die dir keine Diebe stehlen,  
 Und kein Mißbrauch je entweicht.

## 2.

Schätze, die den Werth behalten,  
 Nie verbleichen, nie veralten,  
 Immer glänzend, immer schön ; --  
 Die nicht gleich den bunten Bändern,  
 Ihre Mode jährlich ändern,  
 Reizend Jung und Alten steh'n.

## 3.

Schätze, die Dein eigen bleiben,  
 Damit kannst du Wucher treiben,

Wuch're deine Lebenszeit!  
 Stirbst du, — keine Erben lauern;  
 Nein, sie folgen dir, und dauern  
 Durch die ganze Ewigkeit.

---

## II. Dienstag.

### a) Vor der Schule.

**D** Gott! Du hast sowohl unserem Geiste als auch dem Leibe Kräfte gegeben, damit wir sie anwenden, zu Deiner Ehre, zum Wohle der Menschen gebrauchen. Die Kräfte des Geistes können wir am besten üben, wenn wir die Schule fleißig besuchen und auf den Unterricht des Lehrers aufmerksam sind. Wir alle befinden uns jetzt in der glücklichen Lage wo wir dies thun können, und nach dem Wunsche der Eltern und Lehrer thun sollen. Möchten wir doch diesem gerechten Wunsche vollkommen entsprechen! Möchten wir doch von Tag zu Tag am Fleiße und an guten Sitten zunehmen, um noch in späten Jahren durch die süßen Früchte unserer jugendlichen Verwendung erquicket zu werden! Amen.

## 1.

O, wie ist es schön,  
 In die Schul' zu geh'n,  
 Und was lernen d'rin.  
 Jeder Augenblick  
 Mehret da mein Glück,  
 Schwelt benützt dahin.

## 2.

Früher schwingt mein Herz  
 Sich hier himmelwärts,  
 Wenn es Weisheit lernt!  
 Engel lieben mich,  
 Wenn das Böse sich  
 Bald von mir entfernt.

## 3.

Meiner Seele Trieb  
 Hat die Tugend lieb,  
 Und wird fromm und gut;  
 O, d'rum ist es schön,  
 In die Schul' zu geh'n!  
 Man wird fromm und gut.

## b) Nach der Schule.

O Gott! nun endigen wir den Schulunterricht und gehen nach Hause zu unseren ge-

liebten Ältern oder ihren Stellvertretern, denen wir zu verdanken haben, daß wir hier unterrichtet werden. Möchten wir ihnen doch recht viele Freude machen, und im hohen Alter ihr Trost und ihre Stütze sein! Dann könnten wir uns überzeugt halten, daß wir sie wahrhaft lieben. Amen.

## 1.

Du lieber Gott, hörst gern es an,  
Wenn Kinder Dank Dir bringen;  
D'rum will ich auch, so gut ich kann,  
Dir jetzt mein Loblied singen.

## 2.

Mich hat der Unterricht erquict,  
Ich bin gesund und fröhlich;  
Wie viele sind nicht so vergnügt,  
Sind frank, sind nicht so fröhlich.

## 3.

Für meine Ältern dank' ich Dir,  
Die mich so zärtlich lieben;  
Auch für die Lehrer dank' ich Dir,  
Die mich im Guten üben.

## 4.

O, laß uns diese Ältern noch  
Recht lange — lange leben,

Ja, guter Gott, ja thu' dieß doch,  
Laß sie noch lange leben.

5

Wir wollen leben, so wie hier  
Die Menschen leben sollen;  
Wenn sie sich hier, und einst bei Dir  
Im Himmel freuen wollen.

### III. Mittwoch.

#### a) Vor der Schule.

Gütigster Gott und Vater! Du hast uns den heutigen Tag gesund und froh erleben lassen. Dieß ist eine sehr große Wohlthat. Dir zum Danke wollen wir diesen Tag recht und nützlich anwenden. Wir wollen in der Schule recht Acht geben, und uns dasjenige gut merken, was uns der Lehrer beibringen wird. Gib uns Weisheit und Verstand, ohne welche wir nie glücklich sein könnten. Laß uns nie jene guten Lehren vergessen, die uns unsere Lehrer beibringen. Wenn wir nach Hause kommen, so wollen wir fleißig darüber nachdenken, und es bei Gelegenheit unseren lieben

Ältern erzählen. Diese verdienen es gewiß,  
daß wir ihnen recht viele Freude machen, denn  
Niemand erzeugt uns so viel Gutes, als sie.

## 1.

Öffnet, Brüder, Ohr und Brust  
Weisem Unterricht,  
Lernen sei uns Freud' und Lust,  
Lernen ist ja Pflicht!  
Lernens wegen sind wir hier,  
Lernen, lernen wollen wir.

## 2.

Nichts soll unser'n Sinn zerstreu'n,  
Hier ist Zeit und Ort  
Still und aufmerksam zu sein  
Auf des Lehrers Wort.  
Weg mit aller Neckerei,  
Weg mit Spiel und Tändelei!

## 3.

Männer hoch und tief gelehrt  
Sassen einst auch hier,  
Haben hier den Geist genährt  
Waren jung wie wir;  
Doch sie sassen sittsam, still,  
Horchten fleißig, lernten viel.

## 4.

Darum, Brüder! lernet früh'  
 Jetzt ist Rath dazu;  
 Scheut nicht Arbeit, scheut nicht Müh'  
 Fleiß zollt süße Ruh'.  
 Wer als Kind die Lehren ehrt,  
 Wird als Mann der Ehre werth.

## b) Nach der Schule.

Nun ist die Schule geendiget, liebreichster Vater! der Same des Guten ist ausgestreut, hilf, daß er in unsfern Herzen aufgehe, und vielfache Früchte bringe. Wir gleichen jetzt jungen Bäumen, welche unter der Hand des fleißigen Gärtners wachsen und gedeihen sollen. O, möchte doch die auf uns verwendete Mühe nicht vergeblich sein! Ältern und Lehrer wünschen es, daß wir gute und fromme Menschen werden sollen. Steh' uns bei, liebreicher Vater! damit dieser fromme Wunsch an uns erfüllt werde. Amen

## 1.

Holde Tugend!  
 Leite mich in meiner Jugend;

Laß mich nur ganz allein  
Schön durch Deine Bildung sein.

## 2.

Meinem Leben,  
Kannst Du nur die Würde geben!  
Denn ein schönes Angesicht  
Gibt dem Herzen Würde nicht.

## 3.

Ohne Tugend  
Welt' ich schon in meiner Jugend:  
Holde Tugend leite mich;  
Jeder Pulsenschlag sei für dich.

## IV. Donnerstag.

## a) Vor der Schule.

Auf Dich, Gott der Güte! richten wir zuerst unsere Gedanken vor dem Anfange unserer Schularbeit. Dadurch legen wir an den Tag, daß Du unser erster und wichtigster Gegenstand bist, von dem das Gelingen unserer Arbeiten und der Segen unserer jugendlichen Bemühungen abhängt. Dadurch geben wir zu

erkennen, daß wir ohne Deinen Beistand nichts vermögen, und daß bei uns höchstens ein schwaches Wollen, bei Dir aber, und nur einzig bei Dir, das Vollbringen anzutreffen ist. Komm, bester Vater! der Schwachheit Deiner Kinder zu Hilfe, damit sie durch Dich im Guten immer weiter schreiten und Dir stets wohlgefälliger werden. Amen.

## 1.

Süßer, angenehmer Fleiß!

O, wie herrlich ist der Preis,  
Den er jedem Jüngling beut,  
Der ihm seine Kräfte weiht.

## 2.

In dem reifer Jahre Lauf'  
Suchen Ehr' und Würd ihn auf;  
Glück und Segen warten sein,  
Ihn im Alter zu erfreu'n.

## 3.

Aller Orten trifft man dann  
Früchte seiner Arbeit an,  
Keinen Augenblick der Zeit,  
Den er nun umsonst bereut.

## 4.

Auch im Alter, auch als Greis  
 Ist er munter und voll Fleiß,  
 Und ihn trägt kein falscher Stab  
 An sein ruhig spätes Grab!

## b) Nach der Schule.

Wir beschließen jetzt, o Gott ! unsern Unterricht. Wenn wir heut nicht so aufmerksam waren, als wir sein sollten, wenn wir daraus den Nutzen nicht geschöpft haben, den die Bemühung des Lehrers von uns fordern konnte ; so verzeih' uns. Wir wollen uns bessern, wir wollen ein anderes Mahl unsere Aufmerksamkeit und unseren Fleiß verdoppeln, und die Schulzeit nützlicher anwenden. Mache uns thätig, o Herr ! zu allem Guten, damit wir Dir zeitlich und ewig wohlgefallen mögen. Amen.

## 1.

Arbeit sei stets uns're Freude,  
 Freude sei uns Thätigkeit;  
 Arbeit schützt vor manchem Leide  
 Vor Verachtung — Thätigkeit.

## 2.

Gott, Du siehst, daß wir sie wollen;

Gib uns Dein Gediehn dazu!

Thun wir das nur, was wir sollen;

O! dann wünkt uns süße Ruh.

## 3.

Nie laß uns den Vorsatz brechen,

Den wir jetzt vor Dir gefaßt;

Grausam wir rächen

Oft an ortbruchs Last.

## V. Freitag.

## a) Vor der Schule.

Huldreichster Gott, unser grösster Wohlthäter! wir sind abermal entschlossen, Hand an unsere Schulgeschäfte zu legen. Du schufst uns, Deine Kinder, eben so zur Arbeit, wie den Vogel zum Fliegen und den Fisch zum Schwimmen. In nützlicher Thätigkeit und im unermüdeten Fleiße besteht unsere Ehre, unsere Ruhe und unser ganzes zeitliches und ewiges Glück. Möchte sich doch Federmann

von dieser theueren Wahrheit überzeugen, und dem schädlichen Müßiggange auf ewig entsagen! Dann würden die meisten Klagen über Noth, Dürftigkeit und Menschenelend von der Erde verschwinden, und unser Dasein würde von beglückenden und segensreichen Folgen sein.

## 1.

Der Faule läßt den ganzen Tag  
Ganz unbenützt verstreichen ;  
Wir wollen, was es kosten mag,  
Nie von der Arbeit weichen.

## 2.

Der Faule zieht die Hände ein,  
Und will sie nicht bewegen ;  
Wir wollen aber fleißig sein,  
Die Arbeit munter pflegen !

## 3.

Die Armut folgt der Faulheit nach,  
Dann Hunger und Verderben ;  
Durch Fleiß kann man sich Dach und Fach,  
Und Ueberflüß erwerben.

## b) Nach der Schule.

Gütigster Gott! wir beschließen jetzt unsere Schularbeit mit Dank, und verlassen die Schule, wo wir so viel Gutes und Nützliches gehört haben, mit gerührtem Herzen. Wie sehr wären wir zu beklagen, wenn wir ohne Verstandes- und Herzensbildung aufwachsen müßten. Dich zu erkennen und zu lieben, ist des Menschen größtes Glück in dieser Welt, und von Dir und Deiner Güte nichts wissen, — ist das größte Unglück, das einem Menschen widerfahren kann. Wie glücklich sind wir doch, daß wir täglich Gelegenheit haben, Dich zu erkennen und uns über Dich zu erfreuen! Hilf uns, o Gott! daß wir diese Gelegenheit benützen. Amen.

## 1.

Ich danke Dir mit froher Brust  
Für jede Wohlthat, jede Lust;  
Wo fang' ich zu erzählen an,  
Was Du mir thust, und schon gethan.

## 2.

Das Brot, das heute mich ernährt,  
Wird mir von Deiner Hand beschert;

Der Trank, der heut mein Läbsal ist,  
Ist Segen, der vom Himmel fließt.

3.

Der Unterricht ist Dein Geschenk,  
Der heute meinen Geist getränkt;  
Das Gute, das ich jetzt gehört,  
Hast Du mir, guter Gott gewährt.

## VI. Samstag.

### a) Vor der Schule.

Lieber, himmlischer Vater! wir erscheinen  
heut an einem Orte, der zum Lernen und Gut-  
werden bestimmt ist. Du befindest Dich mitten  
unter uns, und siehst uns zu, wie Verstand  
und Herz bei uns an Bildung zunehmen. Er-  
wecke in uns Lust und Freude zum Lernen. Be-  
wahre unser Gemüth vor Zerstreuung, und  
präge es tief in unser Innerstes ein, daß  
Fleiß des Schülers erste Pflicht ist. Möch-  
ten wir doch dieser theueren Pflicht stets nach-  
leben. Amen.

1.

Gott Heiliger Geist!

Dich ehrt und preist

Dein Volk, dem Gnad und Leben

Der Taufe Bad

Gegeben hat,

Dich ewig zu erheben.

2.

O Licht der Welt,

Das uns beseelt,

Lob, Dank sei Dir erwiesen!

Sei allezeit

Gebenedeit,

Sei ewiglich gepriesen.

3.

Laß uns Begier,

O Gott! nach Dir

Nach Deinen sieben Gaben:

Furcht, Weisheit, Kraft,

Nach Wissenschaft,

Verstand und Andacht haben.

### b) Nach der Schule.

Für das Gute, das Du uns heut, o Gott  
hast erlernen lassen, danken wir Dir mit ge-

rührtem Herzen. Täglich nährst Du unsere Seele mit neuer Weisheit, und zündest dem Verstande ein neues Licht an. Die nützlichen Lehren, die wir uns heut gemerkt haben, wollen wir mitnehmen, und stets darnach handeln. Auch wollen wir sie unsern lieben Ältern und ihren Stellvertretern bekannt machen, damit auch sie an den Früchten des Unterrichtes Theil nehmen möchten. Wir sind ihnen ja ohnedies Rechenschaft von unserem Fleiße und Fortgange schuldig. Möchte doch ihre Zufriedenheit für uns ein Antrieb sein, stets fleißiger zu werden, und im Guten täglich zuzunehmen! Dann würde uns der Besuch der Schule in späteren Jahren nie gereuen. Amen.

## 1.

Großer Gott! wir loben Dich;  
 Herr! wir preisen Deine Stärke;  
 Vor Dir neigt die Erde sich,  
 Und bewundert Deine Werke;  
 Wie Du warst vor aller Zeit,  
 So bleibst Du in Ewigkeit.

## 2.

Alles, was Dich preisen kann,  
 Cherubim und Seraphinen

Stimmen Dir ein Loblied an,  
 Alle Engel, die Dir dienen,  
 Rufen Dir stets ohne Ruh':  
 Heilig, Heilig, Heilig zu.

Gebethe vor dem Religionsunterrichte.

1.

Gütigster Gott und Schöpfer unseres Lebens! die gegenwärtige Stunde ist dazu bestimmt, um uns über die wichtigste Angelegenheit des Menschen, nämlich über die Religion unterrichten zu lassen. Die Religion ist die Lehre des Heiles, die Lehre des zeitlichen und ewigen Glückes aller Menschen. Ohne dieselbe gibt es weder Ruhe noch Trost in diesem Erdenleben; ohne sie verwildert das menschliche Herz, die Begierden und Neigungen desselben arten aus, und nehmen die gefährlichste Richtung. Möchte doch diese große Wahrheit für uns ein Antrieb sein, auf die Lehren der heiligen Religion allen Fleiß zu verwenden, und sie dem Herzen auf immer anzuvertrauen! Segne, o Herr! diesen frommen Wunsch Dei-

ner Kinder, und laß denselben an uns erfüllt werden. Amen.

## 2.

Liebreicher himmlischer Vater! jetzt kommt der wichtige Zeitpunkt, wo unser Geist durch die Kraft Deines göttlichen Wortes genährt und gestärkt werden soll; der Zeitpunkt wo Verstand und Herz gleichviel gewinnen können. Was kann es wohl Besseres geben, als Deine heilige Lehre? Sie ist für die menschliche Seele das, was der Balsam für eine frische Wunde ist. Sie zeigt uns den dunklen Weg durch dieses Erdenleben, und am Schluße desselben öffnet sich uns die Thür in die staunenswerthe Ewigkeit. Sie gibt uns den Trost des Wiedersehens in jener bessern Welt. Was kann uns daher theurer sein, als diese Deine Lehre? Ach! so öffnet euch demnach jugendliche Ohren und Herzen; höret und fasset, was Gott durch Jesus, seinen Sohn, zu uns gesprochen hat, folget seiner Lehre, und sie wird euch auf den dornigen Wegen zum Ziele der Vollkommenheit wohlthätig leiten. Amen.

## 3.

Allmächtiger Gott und Vater! nun schlägt für uns die wichtige Stunde, wo uns Deine heilige Lehre, die uns Dein Sohn Jesus Christus vom Himmel brachte, erklärt und in die Herzen eingesetzt werden soll. Diese Lehre ist für uns das edelste Kleinod, welches wir Sterbliche auf der Erde besitzen. Sie zeigt uns den Weg zum Himmel durch das irdische Leben, sie tröstet uns in trüben Stunden, sie nimmt dem Tode seine Schrecknisse, und öffnet uns die freudigsten Aussichten in die Ewigkeit. Herr! ohne die Lehre Deines Sohnes Jesu kann Niemand gut und selig werden. Möchten wir doch durch diese Wahrheit angetrieben werden, dessen Lehre begierig zu fassen, treu im Herzen zu bewahren und pünktlich im Leben zu folgen. Amen.

## 4.

Gütigster Jesu! Du bist der Menschen-erlöser und ihr Führer auf dem Wege des Heiles. Vor Deiner Ankunft in dieser Welt herrschte überall Unwissenheit und Irrthum; die Wahrheit verbarg sich und schwieg. Du bist der Erste, der Du die Macht des Aber-

glaubens und der Abgötterei angegriffen, bestritten und glücklich bekämpft hast. Du beriest alle Menschen ohne Ausnahme zum Christenthume, der Religion der Vergebung, der Liebe, des zeitlichen Glückes, der ewigen Seligkeit. Aber nicht Alle hören bis jetzt Deine Stimme; Tausende verachten sie, Tausende wissen bis heute gar nichts von ihr. Mache, o Herr! daß recht bald nur Ein Schafstall und Ein Hirt sei! Bekehre die Irrenden und Ungläubigen zu Dir, und laß sie an den süßen Früchten des Christenthums Theil nehmen. Aber auch uns laß von Zeit zu Zeit tiefer in die Wahrheiten Deiner heiligen Religion ein dringen, damit wir an Tugend und Frömmigkeit stets zunehmen, und Dir immer wohlgefälliger werden. Amen.

---

### Litanei von allen Heiligen.

Herr erbarme Dich unser!  
 Christus erbarme Dich unser!  
 Herr erbarme Dich unser!  
 Christus höre uns!  
 Christus erhöre uns!  
 Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich  
unser!

Gott Heiliger Geist erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,

Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Heiliger Michael,

Heiliger Gabriel,

Heiliger Raphael,

Alle heil. Engel und Erzengel, bittet für uns!

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet  
für uns!

Heiliger Johann der Täufer, bitt für uns!

Heiliger Joseph, bitt für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet  
für uns!

Heiliger Petrus,

Heiliger Paulus,

Heiliger Andreas,

Heiliger Jakobus,

Heiliger Ioannes,

Heiliger Thomas,

Heiliger Philippus,

Heiliger Bartholomäus,

Heiliger Matthäus,

Bitt für uns!

Bitt für uns!

Heiliger Simon,  
 Heiliger Thaddäus,  
 Heiliger Mathias,  
 Heiliger Barnabas,  
 Heiliger Lucas,  
 Heiliger Markus,  
 Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet  
 für uns!  
 Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für  
 uns!  
 Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für  
 uns!  
 Heiliger Stephan,  
 Heiliger Laurentius,  
 Heiliger Vinzentius,  
 Heilige Fabian und Sebastian,  
 Heilige Ioannes und Paulus,  
 Heilige Kosmas und Damian,  
 Heilige Gervasius und Protasius,  
 Alle heiligen Märtyrer,  
 Heiliger Silvester,  
 Heiliger Gregorius,  
 Heiliger Ambrosius,  
 Heiliger Augustinus,  
 Heiliger Hieronymus,

} Bitt für uns!  
 } Bitt für uns!  
 } Bitt für uns!

Heiliger Martinus, bitt für uns!

Heiliger Nikolaus, bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!

Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,

Heiliger Benedictus,

Heil. Bernhardus,

Heil. Dominikus,

Heil. Franciskus,

Heil. Ignatius,

Heil. Xaverius,

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heil. Maria Magdalena, bitt für uns!

Heil. Agatha,

Heil. Lucia,

Heil. Agnes,

Heil. Cäcilia,

Heil. Katharina,

Heil. Anastasia,

Heil. Barbara,

Alle heiligen Jungfrauen und Witwen, bittet für uns!

Bitt für uns!

Bitt für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!  
 Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!  
 Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!  
 Von allem Übel, erlöse uns, o Herr!  
 Von aller Sünde,  
 Von Deinem Zorne,  
 Vom gähnen und unversehnen Tode,  
 Von den Nachstellungen des Teufels,  
 Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,  
 Von dem Geiste der Unlauterkeit,  
 Von Blitz und Ungewitter,  
 Von Pest, Hunger und Krieg,  
 Von dem ewigen Tode,  
 Durch das Geheimniß Deiner heiligen  
     Menschwerdung  
 Durch Deine Ankunft,  
 Durch Deine Geburt,  
 Durch Deine Taufe und heil. Fasten,  
 Durch Dein Kreuz und Leiden,  
 Durch Deinen Tod und Begräbniß,  
 Durch Deine heilige Auferstehung,  
 Durch Deine wunderbarliche Auf Fahrt,  
 Durch die Ankunft des Heiligen Geistes des  
     Trösters, erlöse uns, o Herr!  
 Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,  
 Daß Du uns verzeihest,  
 Daß Du uns zur wahren Buße bewegen woltest,  
 Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten woltest,  
 Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heil. Religion erhalten woltest,  
 Daß Du die Feinde Deiner heil. Kirche demüthigen woltest,  
 Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben woltest,  
 Daß Du dem christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen woltest,  
 Daß Du uns selbst in Deinem heil. Dienste erhalten woltest,  
 Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,  
 Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere, und unserer Brüder,  
Freunde und Gutthäter Seelen von  
der ewigen Verdammniß erledigest,  
Daß Du die Früchte der Erde geben  
und erhalten wollest.

Daß Du allen abgestorbenen Christgläu-  
bigen die ewige Ruhe verleihen wollest,  
Daß Du uns erhören wollest,

O Du Lamm Gottes, welches Du die  
Sünden der Welt hinwegnimmst, verschone  
uns, o Herr !

O Du Lamm Gottes, welches Du die  
Sünden der Welt hinwegnimmst, erhöre uns  
o Herr !

O Du Lamm Gottes, welches Du die  
Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich  
unser, o Herr !

Christus, höre uns !

Christus, erhöre uns !

Herr, erbarme Dich unser !

Christus, erbarme Dich unser !

Herr, erbarme Dich unser !

Vater unser u. s. w.

Wir bitten Dich  
erhöre uns !

## P s a l m 69.

D Gott, merke auf meine Hilfe!

Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth, und zu Schanden sollen werden,  
die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen, und in Schanden stehen,  
die mir Übles wollen.

Sie sollen bald schamlos abtreten, die  
mir sagen: da, da! recht auf ihn!

Aber alle, die Dich suchen, sollen frohlocken,  
und sich in Dir erfreuen, und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobet sei der Herr!

Ich aber bin bedürftig und arm: o Gott,  
steh mir bei!

Denn Du bist mein Helfer und Erlöser.  
o Herr! verweile nicht so lange.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,  
und dem Heiligen Geiste,

Als es war im Anfang, jetzt und immer,  
und zu ewigen Zeiten, Amen.

Priester. Mache selig Deine Diener.

Volk. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

P. Sei uns, Herr, ein starker Thurm!

V. Wider unsere Feinde.

- P. Laß den Feind nichts vermögen wider uns.
- V. Und der Sohn der Bosheit schade uns nicht.
- P. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden!
- V. Und vergilt uns nicht nach unseren Bosheiten.
- P. Lasset uns betheu für unsern obersten Hirten N.
- V. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig, und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
- P. Lasset uns bethen für unsere Wohlthäter.
- V. O Herr! Du wollest allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben geben.
- P. Lasset uns bethen für alle abgestorbenen Christgläubigen.
- V. O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
- P. Laß sie ruhen im Frieden.
- V. Amen.
- P. Lasset uns auch bethen für unsere abwesenden Brüder.
- V. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

P. O Herr! sende ihnen Hilfe von den Heiligen.

V. Und von Sion beschütze sie.

P. Herr! erhöre mein Gebeth.

V. Und laß mein Ruf zu Dir kommen.

---

### Lasset uns bethen:

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebeth, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig Deine un- aussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienet, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde be-

leidigt, und durch die Buße versöhnt wirst,  
sieh gnädig an, das Gebeth Deines demüthigen  
Volkes, und wende ab die Geißel Deines  
Grimmes, welche wir für unsere Sünden ver-  
dienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich  
Deines Dieners N. unseres obersten Hirten,  
Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn  
nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen  
Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir  
gefällig ist, begehre, und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Be-  
gierden, gute Anschläge und gerechte Werke  
entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen  
Frieden, welchen die Welt nicht geben kann,  
auf daß unsere Herzen Deinen Geboten er-  
geben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen  
Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und  
friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren und  
Herzen mit dem Feuer Deines Geistes; auf  
daß wir mit feuschem Leibe Dir dienen, und  
mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller  
Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Die-  
ner und Dienerinnen Verzeihung aller Sün-

den; auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten, Du wollest unserem Thun und Lassen mit Deiner Gnade vorkommen, und selbe durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebethe und Werke von Dir jederzeit anfangen, und durch Dich angefangen geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und Wirken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebeth auszugeschenken, die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

---

### Gebeth für den Landesfürsten.

O Gott! Du Beschützer aller Reiche, und besonders des christlichen Kaiserthums, verleihe Deinem Diener, unserem Kaiser N., daß er Deine Macht, durch welche er siegt, erkenne und verehre, damit, weil er durch Deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch Deinen Schutz allezeit mächtig sei, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

---

### Gebeth für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und auch sein kostbares Blut am

Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat.  
 Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung; bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens; entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe, gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig sein. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sei empfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handeln und Wandel,

unser Leben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Ausgewählten erlangen, daß wir in ewiger Freud' und Seligkeit Dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr! himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

Für die allgemeinen Bedürfnisse: fünf Vater unser, und fünf Ave Maria.

---

## Tischgebethe.

### a) Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit, Du öffnest Deine milde Hand, und erfüllst Alles, was da lebt, mit Segen. Himmlicher Vater! segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner väterlichen Güte nun empfangen werden; gib, daß wir sie recht gebrauchen, zu Deiner Ehre und zu unserer Wohlfahrt; und daß wir von Deiner Vater-

siebe durch keine Sünde geschieden werden.  
Um dies bitten wir Dich durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vater unser u. s. w.

### b) Nach dem Essen.

O Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir recht herzlich, daß Du uns Unwürdige gespeiset und mit Trank erquicket hast. Wir bitten Dich aufs Neue, daß Du nie aufhörest, uns Deine Wohlthaten väterlich mitzutheilen. Ehre sei Dir Gott im Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern, ewige Ruhe den Verstorbenen; und uns Allen, nach diesem vergänglichen Leben, die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Vater unser u. s. w.

### Abendgebet.

Bester himmlischer Vater! Unter Deinem Schutze habe ich wieder einen Tag verlebt. Auch heute hast Du mich vor unzähligen Unglücksfällen bewahrt, mit Nahrung, Klei-

dung, Wohnung versehen, mit Gelegenheiten Gutes zu thun reichlich beschenkt, mit Deiner Gnade unterstützt. Alles, was ich heut genossen habe, war Dein unverdientes Geschenk, selbst die Unannehmlichkeiten, die Leiden, die mich heut getroffen haben, waren Gnaden von Dir, Ermahnungen zur Besserung meines Lebens, Mittel zur Genugthuung für meine Sünden, Gelegenheiten, mir mehr Verdienste für den Himmel zu sammeln. War ich Dir aber für so viele Wohlthaten, für so große Gnaden dankbar? — Habe ich meine Dankbarkeit auch dadurch bethäigtet, daß ich Deine Gaben nach Deinem heiligen Willen anwendete? — Habe ich früh beim Aufstehen gleich an Dich gedacht, und den festen Vorsatz gefaßt, den Tag zu Deiner Ehre zu gebrauchen? —

Habe ich nicht einem Geschöpfe heut größere Liebe als Dir erwiesen? — Deine heiligen Gebote übertreten? — Gegen welche Gebote habe ich mich insbesondere versündigt? —

War ich mit Deiner Leitung, mit meinem Schicksale zufrieden? — Habe ich nicht vielmehr gegen Deine väterliche Vorsehung gemurrt? —

Habe ich meine Seele mit guten Werken bereichert, mit Tugenden auszuschmücken geachtet, mit nützlichen Kenntnissen erleuchtet? Habe ich nicht vielmehr die Seele, Dein Ebenbild, vernachlässigt, und dem Körper, der nur Staub und Erde ist, knechtisch gedient, aus übelverstandener Liebe zum Körper die Arbeit gescheut, unnöthigerweise gegessen, getrunken, unnöthige Erhöhlungen, verbohrene Unterhaltungen gesucht, meinen Leib, den Tempel des Heiligen Geistes, durch Trägheit, Unmäßigkeit entheiligt, oder durch Unkeuschheit geschändet? —

Habe ich heut meinen Nächsten, wie mich selbst geliebt? — Habe ich keine Gelegenheit versäumt, den Nächsten zu belehren, durch gute Beispiele zu erbauen, vom Bösen abzuhalten, zum Guten zu ermuntern? —

Habe ich nicht heut gegen irgend einen Menschen Gleichgültigkeit, Neid, Schadenfreude, Haß, Rache begangen? —

Habe ich Niemanden in Irrthum geführt? — Niemanden Ärgerniß gegeben? — Niemanden zu einer Sünde verleitet? —

Habe ich Niemandem am Körper, an der Gesundheit geschadet? — Des Nächsten Gut nicht begehrt, beschädiget, entwendet? —

Habe ich des Nächsten Ehre durch falschen Argwohn, lieblose Beurtheilung, Ehrabschneidung, Verleumdung nicht verletzt? —

Habe ich meinen Ältern, Lehrern, Vorgesetzten durch Liebe, Achtung, Gehorsam und Dankbarkeit Freude gemacht? — oder sie durch Gleichgiltigkeit, Ungehorsam, Grobheit, Misshandlung gekränkt? —

Habe ich meinen Geschwistern, Mitschülern und Hausgenossen durch Verträglichkeit, Nachsicht, Dienstfertigkeit — die schuldige Liebe bewiesen? — oder vielmehr durch Ungeduld, unnöthige oder gar falsche Klagen, durch Beschimpfung, Beschädigung — gegen sie Hass verübt? —

Habe ich Dienstboten, Fremden, Armen durch Höflichkeit und Wohlthätigkeit das Leben zu versüßen getrachtet? — oder es ihnen vielmehr durch Unfreundlichkeit, Verspottung, widerrechtsliche Behandlung verbittert? —

O gütigster Vater! Klein ist die Zahl der guten Werke, welche ich heute zu Deiner Ehre, zu meinem Seelenheile, zum Wohle des Nächsten verrichtet habe; dagegen sind zahlreich die Unterlassungen des Guten, die Vergehen, die Missethaten, womit ich Dich oder meinen

Nächsten bekleidigte, meine Seele befleckte. Doch verzeih' mir, bester Vater! die Unvollkommenheiten, die Sünden dieses Tages. Ich werde mich morgen eifrig bemühen, Dir bestens zu dienen; ich werde keine Gelegenheit Gutes zu thun versäumen, sondern meinen Leichtsinn, meine Trägheit, meine Sinnlichkeit bändigen und beherrschen, vor jeder, auch der kleinsten Sünde werde ich mich ernstlich hüthen, damit ich nach Christi Beispiel in Freuden und Leiden Dir gehorsam bleibe bis zum letzten Augenblicke meines Lebens.

Beschütze mich in der bevorstehenden Nacht vor jedem Unglück, und ertheile mir einen gesunden, erquickenden Schlaf; damit ich an Leib und Seele gestärkt, zeitlich früh aufstehen und meine Standesarbeiten pünktlich und musterhaft verrichten kann! Jedoch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe, bester Vater! Ich bin bereit, wenn es Dir gefällt, auch Unglück, Krankheit und den Tod dankbar aus Deiner Vaterhand anzunehmen; denn jenen, welche Dich lieben, dienen alle Dinge zum Besten.

Ich empfehle für diese Nacht in Deinen väterlichen Schutz auch meine Hausgenossen, meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, meine

Freunde und Feinde ; verleihe allen eine heilsame Nacht und lenke sie auf den Pfad der Tugend, damit sie morgen und immerfort mit vereinten Kräften durch zahlreiche Thaten christlicher Liebe Dich verherrlichen.

Den Verstorbenen aber ertheile durch die unendlichen Verdienste Christi Nachlassung der zeitlichen Strafen und die unaussprechlichen Freuden des Himmels. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unseren Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ; Ave Maria ; Ich glaube u. s. w.

## M e s s g e s ä n g e.

---

Am Sonntage.

I.

Introitus.

Hier liegt vor Deiner Majestät

Im Staub die Christenschar;

Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht

Die Augen zum Altar.

Schenk' uns, o Vater! Deine Huld,

Bergib uns unsre Sündenschuld!

O Gott! von Deinem Angesicht

Verstoß' uns arme Sünder nicht!

Verstoß' uns nicht!

Verstoß' uns Sünder nicht!

Gloria.

Gott soll gelesen werden,

Sein Nam' gebenedeit,

Im Himmel und auf Erden,  
 Jetzt und in Ewigkeit!  
 Lob, Ruhm und Dank und Ehre  
 Sei der Dreieinigkeit,  
 Die ganze Welt vermehre,  
 Gott, Deine Herrlichkeit! rep.

### Evangelium.

Aus Gottes Munde geht  
 Das Evangelium;  
 Auf diesem Grunde steht  
 Das wahre Christenthum.  
 Gott selbst ist's, der uns lehret,  
 Der Weis- und Wahrheit ist;  
 Der seine Lehren höret,  
 Wie glücklich ist der Christ! rep.

### Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube  
 Bekennst Dich Deine Kreatur;  
 O Gott und Vater, ja ich glaube  
 An Dich, den Schöpfer der Natur!  
 Auch an den Sohn, der ausgegangen,  
 Von Dir geboren, ewig war,  
 Den, von dem heil'gen Geist' empfangen,  
 Die reinste Jungfrau uns gebar. rep.

## Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr, die Gaben  
 Aus Deines Priesters Hand;  
 Wir, die gesündigt haben,  
 Weih'n Dir dies Liebespfand!  
 Für Sünder hier auf Erden  
 In Angsten, Kreuz und Noth,  
 Soll dies ein Opfer werden  
 Von Wein und reinem Brot. rep.

2.

Nimm gnädig dies Geschenke,  
 Dreieinig großer Gott!  
 Erbarm Dich unsrer; denke  
 An Christi Blut und Tod!  
 Sein Wohlgeruch erschwinge  
 Sich hin zu Deinem Thron;  
 Und dieses Opfer bringe  
 Uns den verdienten Lohn. rep.

## Sanctus.

Singt: Heilig, heilig, heilig  
 Ist unser Herr und Gott!

Singt mit den Engeln: Heilig

Bist Du, Gott Sabaoth!

Im Himmel und auf Erden

Soll Deine Herrlichkeit

Gelobt, gepriesen werden

Jetzt und in Ewigkeit. rep.

### Nach der Wandlung.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne,

Sieh gnädig her auf den Altar;

Wir bringen Dir in Deinem Sohne

Ein wohlgefällig Opfer dar.

Wir fleh'n durch Ihn, wir Deine Kinder,

Und stellen Dir sein Leiden vor;

Er starb aus Liebe für uns Sünder;

;:Noch hebt er's Kreuz für uns empor,:;

### Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,

Wie Er sein Blut vergießt;

Seht, wie aus Jesu Herzen

Der letzte Tropfen fließt!

Er nahm hinweg die Sünden,

Er trug all' uns're Schul'd;

Bei Gott läßt er uns finden

Den Frieden, -- Seine Huld.

## Communion.

„ O Herr ich bin nicht würdig,  
 Zu Deinem Tisch zu geh'n ;  
 „ Du aber mach mich würdig,  
 Erhör' mein kindlich's Fleh'n.  
 O stille mein Verlangen,  
 Du Seelenbräutigam !  
 Im Geist Dich zu empfangen,  
 Dich wahres Osterlamm !

## Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet,  
 Das Opfer ist vollbracht :  
 Wir haben jetzt betrachtet,  
 Gott ! Deine Lieb' und Macht.  
 Du bist bei uns zugegen ;  
 Aus Deinem Gnadenmeer  
 Ström' uns Dein Vatersegen  
 Durch dieses Opfer her !

## II.

## Introitus.

Gott und Vater! wir erscheinen  
 Am geheilgten Altar,  
 Unsichtbarer! wir die Deinen  
 Bringen unser Opfer dar.  
 Nimm es auf mit Wohlgefallen  
 Dein Erbarmen schenke Allen,  
 Die sich Deinem Throne nah'n;  
 Höre uns! wir bethen an.

## Gloria.

Dir, o Schöpfer, Lob und Ehre,  
 Der die ew'ge Liebe ist!  
 Ist nicht Liebe Deine Lehre?  
 Wer Dich liebet, ist ein Christ.  
 Deine Vaterstimme hören,  
 Dich mit guten Thaten ehren,  
 Das ist Liebe, das ist Dank  
 Und der schönste Lobgesang.

## Evangelium.

Gott! wie soll ich Dich erheben,  
 Dessen Güte Alles preist?

Der Du uns Dein Wort gegeben,  
 Das zum Heil uns unterweist.  
 Weil es Dich erkennen lehret,  
 Sünder heiligt und bekehret,  
 Und wenn uns ein Leiden drückt,  
 Unser Herz mit Trost erquict.

### Credo.

Wenn ich nach dem Glauben lebe,  
 Mich gerecht und fromm zu sein  
 Immer, wie ein Christ, bestrebe,  
 Herr ! gefall' ich Dir allein.  
 Darf mein Glaube müßig bleiben ?  
 Nein, er muß zum Werke treiben ;  
 Wer so glaubt im Christenthum,  
 Erntet Früchte, erntet Ruhm.

### Offertorium.

Vater, dem ich mich empfehle,  
 Und der immer Vater war,  
 Meinen Leib wie meine Seele  
 Bring' ich Dir zum Opfer dar.  
 Daß ich keine Sünde übe,  
 Thätig glaube, hoffe, liebe,

Heißt sich Dir, o Vater, weih'n,  
Und das soll mein Opfer sein.

### Sanctus.

Gott ist heilig, heilig leben,  
Flieh'n der Sünde Reiz und Wahn,  
Sei mein tägliches Bestreben ;  
Heilig ist die steile Bahn.

Wie die Engel Gottes Willen  
Freudig eilen zu erfüllen,  
Und wie seine Heiligen,  
Soll es auch von uns gescheh'n.

### Nach der Wandlung.

Bethend liege ich im Staube  
Dir geweihet, Dir getauft,  
Helfer, Retter den ich glaube,  
Der mich blutend hat erkauft,  
Mich erlöste vom Verderben,  
Mich erhob zum Himmelserben,  
Einst mich aus der dunklen Gruft,  
Hin zum neuen Leben rufst.

### Agnus Dei.

Liebe, die mit offnem Herzen  
Alle Welt umfangen hat ;

Liebe, die in größten Schmerzen,  
 Noch für ihre Mörder bath;  
 Liebe, lehre Du mich lieben,  
 Wie Du, Gott und Menschen lieben,  
 Dulden, Wohlthun und Verzeih'n  
 Flöße meinem Herzen ein.

### Communion.

Opferte für seine Freunde  
 Je auf Erden Einer sich,  
 Wie Du einst für Deine Feinde  
 Und für uns, Erlöser Dich?  
 Wie im Leben, so im Tode,  
 Gibst Du noch in diesem Brote  
 Dich zum süßen Troste mir,  
 Ewig, ewig dank' ich Dir.

### Schlüß.

Zwar das Opfer ist vollendet,  
 Doch der Gottesdienst, o nein,  
 Der für uns ist nicht geendet,  
 Muß das Leben selber sein.  
 Des Berufes heil'ge Pflichten  
 Stets mit Treue Gott verrichten,

Christ im Glück und Unglück sein,  
Heißt sich Deinem Dienste weih'n.

## III.

## Introitus.

Um das Liebesmahl mit Dank zu feiern,  
Welches uns der Heiland zugesetzt;  
Jenes große Opfer zu erneuern,  
So er einst am Kreuze dargebracht,  
Sind wir mit einander hier versammelt,  
Zwar am Guten arm, am Bösen reich,  
Doch, o Vater! schenke uns Vergebung,  
Mach' uns Deinen guten Kindern gleich.

## Gloria.

Deine Ehre, Vater, zu verbreiten,  
Kam Dein Sohn auf diesen Erdenkreis,  
Und zum Heil' und Frieden anzuleiten,  
Scheute Er nicht Ungemach und Fleiß,  
Dieses sei auch unser all Bestreben,  
Leuchten soll unserer Jugend Licht,  
Leben wollen wir zu Deiner Ehre,  
Bis einst unser sterbend Auge bricht.

### Evangelium.

Welche Gnade hast Du uns erwiesen  
 Durch Dein heil'ges Evangelium,  
 Deine Güte sei, o Gott gepriesen  
 Für das uns geschenkte Christenthum.  
 Möchten wir doch ernstlich darauf achten,  
 Wie uns der Erlöser achten hieß,  
 Alle bösen Lüste stets verachten!  
 Dann ist uns die Seligkeit gewiß.

### Credo.

Ohne Glauben kann man nicht gefallen  
 Dir, o Vater, ewig wahrer Gott!  
 Heilig sei das Glaubenslicht uns allen,  
 Leuchte uns im Leben und im Tod.  
 Nichts soll uns im Glauben wankend machen,  
 Muth und Stärke gib uns, Gottes Geist!  
 Dessen Beistand wir getrost erwarten,  
 So wie uns der Glaube hoffen heißt.

### Offertorium.

Brot und Wein bringt jetzt der Priester Gottes  
 Am Altare unserem Schöpfer dar;  
 Im Verein mit dessen Opferhänden  
 Opfert beides auch die Christenschar;

Opfert noch, was Gott vor Allem fordert,  
 Ihre Herzen, ihren ganzen Sinn;  
 Ewiger nicht verachte diese Gabe,  
 Nimm sie gnädig von uns Dienern hin.

### Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist der Schöpfer,  
 Erd' und Himmel voll der Herrlichkeit,  
 Dieses Engelslied mit anzustimmen,  
 Sind wir alle insgesamt bereit.  
 Heilig bist Du, ja unendlich heilig,  
 Selbst die Engel sind vor Dir nicht rein,  
 Dieses Engelslied mit anzustimmen,  
 Soll auch unser stetes Streben sein.

### Nach der Wandlung.

#### 1.

Vater, den uns Jesus offenbaret,  
 Den der Geist mit hoher Andacht nennt,  
 Vater, den kein Himmel von der Erde,  
 Keine Welt von seinen Kindern trennt,  
 Hochgelobet sei Dein großer Name,  
 Angebetet Deine Herrlichkeit,  
 Heilig ehret Dich der Mensch im Staube  
 Von der Wiege bis zur Ewigkeit

## 2.

Dein Reich komme, jenes Reich des Friedens  
 Das durch Weisheit und durch Liebe blüht,  
 Jenes Reich, das Jesus Christus baute,  
 Das die Menschen zu dem Himmel zieht.  
 Es gescheh' Dein Wille hier auf Erden,  
 Wie in jenem lichten Geisterreich,  
 Und die Wahrheit und die Tugend machen  
 Alle Menschen Deinen Engeln gleich.

## 3.

Gib uns ewig große Freudenquelle,  
 Gib uns, was wir brauchen in der Noth,  
 Ach, wir bitten nicht um Gold und Schätze  
 Gib uns nur Zufriedenheit und Brot.  
 Wenn wir auf dem Pfad der Tugend straucheln,  
 So vergib uns unsere Missethat,  
 So wie wir auch gern verzeihen wollen,  
 Wenn der Bruder uns beleidigt hat.

## 4.

Leite uns in jener Prüfungsstunde,  
 Wenn die Tugend mit dem Laster ringt,  
 Laß auch uns zu Deinem Himmel blicken,  
 Wenn die Erde unser Herz umschlingt:

So erlöse uns von allem Übel,  
 Das den Geist und unser Herz bedroht,  
 Gram und Neue werden dann verschwinden,  
 Und wir trozen jeder Lebensnoth.

Am Montage.

**Introitus.**

1.

Wir werfen uns darnieder,  
 Vor Dir Gott Sabaoth!  
 Erhöre uns're Lieder,  
 Da wir nach dem Geboth,  
 Dir dieses Opfer bringen:  
 Verleihe uns, daß wir  
 Es andachtsvoll besingen,  
 Und wohlgefallen Dir.

2.

Den Tag vor Jesu Leiden,  
 Beim letzten Abendmahl,  
 Indem er wollte scheiden  
 Aus diesem Jammerthal,

Hat er das Brot gebrochen,  
 Und ausgetheilt den Wein,  
 Gesegnet und gesprochen:  
 Dieß thut und denket mein.

### Gloria.

Gott Vater! Dir gehöret  
 Lob, Ruhm und Dank und Ehr';  
 Was uns're Ruhe störet,  
 Gestatte nimmermehr.  
 Auf Erden laß uns grünen  
 Den Frieden jederzeit,  
 Daß wir Dir fröhlich dienen,  
 Von Furcht und Angst befreit.

### Evangelium.

Aus Gottes Munde gehtet  
 Das Evangelium,  
 Auf diesem Grunde steht  
 Das wahre Christenthum.  
 Gott selber hat's gelehret,  
 Der nicht betriegen kann;  
 Wohl dem, der's gerne höret  
 Und es nimmt willig an!

## Credo.

Wir glauben und bekennen,  
 Dass aus höchst weisem Rath  
 Gott, den wir Vater nennen,  
 Die Welt erschaffen hat.  
 Von ihm ist ausgegangen  
 Sein Sohn, der Jesus heißt,  
 Er ward als Mensch empfangen  
 Durch Gott den heil'gen Geist.

## Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben  
 Dir wohlgefällig sein,  
 Die wir geopfert haben,  
 Es ist zwar Brot und Wein;  
 Doch wird's verwandelt werden  
 In Christi Fleisch und Blut;  
 Das ist uns hier auf Erden  
 Und den Verstorb'nen gut.

## Sanctus.

Laßt uns zum Himmel schwingen,  
 Zum Helfer in der Noth,  
 Und dreimal: Heilig! singen  
 Dem Herrn Gott Sabaoth.

Herr! Himmel und auch Erde  
 Sind voll von Deinem Ruhm;  
 Hilf, daß bekehret werde  
 Das blinde Heidenthum.

### Nach der Wandlung.

#### 1.

Hier bet' ich auf den Knieen,  
 Verborgner Gott! Dich an;  
 Ich will mich nicht bemühen  
 Das, was Du hier gethan,  
 Durch Sinne zu begreifen;  
 Dein Wort muß mir allein,  
 Um hier nicht auszuschweifen,  
 Der Grund des Glaubens sein.

#### 2.

Die Gottheit war bedecket  
 Allein am Kreuzaltar,  
 Hier aber ist verstecket  
 Die Menschheit auch sogar.  
 Dies Denkmahl Deiner Güte,  
 Dies wahre Himmelsbrot  
 Erinnert mein Gemüthe,  
 O Herr! an Deinen Tod

## Agnus Dei.

1.

Erfreut euch, fromme Seelen,  
 Ein Wunder ist gescheh'n.  
 Der Herr will sich verhehlen  
 Kein Auge kann Ihn sehn.  
 In Brot- und Weinsgestalten  
 Ist Jesu Fleisch und Blut  
 Auf dem Altar enthalten,  
 Dies größte Seelengut.

2.

Verdeckt ist hier zu finden  
 Das wahre Gotteslamm,  
 So aller Menschen Sünden  
 Getilgt am Kreuzestamm.  
 Es ist der Seelen Speise,  
 Wie uns der Glaube lehrt,  
 Sie nährt uns auf der Reise  
 Und wird doch nicht verzehrt.

## Schluß.

Da wir nunmehr gehöret  
 Die Messe, wie man soll,  
 So sei auch Gott geehret;  
 Er mach' uns segensvoll,

Und laß es sich gefallen,  
Was wir allhier gethan;  
Er bleibe bei uns Allen,  
So sind wir wohl daran.

---

### Am Dienstage.

#### Introitus.

Vater, Deine Kinder treten  
In Dein Haus voll Demuth ein;  
Dich im Geiste anzubethen,  
Ihre Fehler zu bereu'n.  
Wir bekennen uns're Sünden,  
Besserung versprechen wir;  
Laß uns Gnade vor Dir finden,  
Nie verstoße uns von Dir.

#### Gloria.

Ehre sei Gott in den Höhen!  
Friede allen Menschen hier,  
Die den Weg des Heiles gehen.  
Tief im Staube liegen wir,

Deine Größe anzubethen.

Schöpfer! Dank sei Dir und Ruhm;  
Du erlaubst uns einzutreten  
Huldreichst in Dein Heilighum.

### Evangelium.

Laßt uns unser Haupt erheben!  
Frohe Botschaft und ein Licht  
Hat uns Gottes Sohn gegeben  
Zur Erkenntniß unsrer Pflicht.  
Seine Worte laßt uns hören,  
Wahrheit liegt darin allein;  
Laßt uns lieben seine Lehren,  
Und uns ganz dem Heiland weih'n.

### Offertorium.

Siehe gnädig auf die Gaben,  
Die wir durch des Priesters Hand  
Dir, o Herr! geopfert haben;  
Sie sind uns ein Unterpfand  
Deiner Liebe, die auf Erden  
Sünder zu erlösen kam;  
Ewig soll gepriesen werden  
Deine Güte himmeln.

**Sanctus.**

Hoch laßt unser Herz sich schwingen  
 Zum allmächt'gen Schöpfer hin,  
 Ihm des Dankes Opfer bringen,  
 Loben, preisen laßt uns Ihn ;  
 Nah' an seines Thrones Stufen  
 Unserm Helfer in der Noth  
 Mit den Himmelsgeistern rufen :  
 „Heilig ist Gott Sabaoth !“

**Nach der Wandlung.**

Anzubethen Dich im Staube,  
 Liegen Deine Kinder da ;  
 Sinne schweigen — nur der Glaube  
 Führt uns Deiner Gottheit nah !  
 Du sollst unsren Willen senken,  
 Knieend bethen wir Dich an,  
 Und zu Deinem Angedenken  
 Thun wir das, was Du gethan.

**Pater noster.**

Himmelskönig ! hoch gepriesen,  
 Sei Dein Name, und Dein Reich  
 Das uns Jesus angewiesen,  
 Komm' zu uns ; es soll sogleich

Alles, was Du willst, geschehen ;  
 Gib uns unser täglich's Brot ;  
 Und um Deinen Beistand flehen  
 Wir zu Dir in jeder Noth.

### Communion.

Voll des Dankes, heißer Triebe  
 Nah'n wir uns, o Heiland ! Dir ;  
 Zum Beweise Deiner Liebe  
 Opferst Du Dich täglich hier !  
 Spendest wahre Seelenspeise,  
 Daß wir mit gestärktem Muth  
 Endend uns're Pilgerreise  
 Zu dir kommen, höchstes Gut !

### Schluß.

Vater ! gieb uns Deinen Segen  
 Um gestärkt von hier zu geh'n,  
 Du kamst uns mit Huld entgegen.  
 Gnadenvoll läßt Du Dich seh'n !  
 Unser Opfer ist vollendet,  
 Großer Gott ! wir danken Dir,  
 Daß Du gütig uns gespendet  
 Deine Gnade Allen hier.

## Am Mittwoch.

## Introitus.

Jesus rief zu sich die Kleinen.  
 Laßt uns ehrfurchtsvoll erscheinen  
     Da, wo er zugegen ist.  
 Laßt uns fromm die Messe feiern,  
 Und die Gegenwart erneuern  
     Unsers Heilands, Jesu Christ!

## Gloria.

Hoch sollst Du gepriesen werden,  
 Gott, im Himmel und auf Erden;  
     Denn Du bist der große Gott,  
 Vater aller Menschenkinder,  
 Freund der Guten, Trost der Sünder,  
     Bist der Retter in der Noth.

## Evangelium.

Gott! wir danken für die Lehren,  
 Die wir als Dein Wort verehren,  
     Von dem Himmel uns gebracht;  
 Unser einziges Bestreben  
 Sei, nach Deinem Wort zu leben,  
     Das uns ewig glücklich macht.

## Credo.

Glücklich, daß wir Dich erkennen,  
 Dich, Gott, unsern Vater nennen,  
 Nah'n im Geist wir dem Altar;  
 Bringen Dir mit Kindestriebe  
 Fromme Opfer unsrer Liebe,  
 Opfer unsers Dankes dar.

## Offertorium.

Was wir sind, und was wir haben  
 Sind, o Vater, Deine Gaben;  
 Und wer dankt genug dafür?  
 Un'sre Kräfte, unser Leben,  
 Alles, was Du uns gegeben,  
 Weihen wir zum Opfer Dir.

## Sanctus.

Laßt die Stimmen hoch erklingen,  
 Laßt uns: „Heilig, heilig“ singen,  
 „Heilig bist Du, großer Gott!“  
 Mach' uns heilig hier auf Erden,  
 Daß wir einstens würdig werden,  
 Dich zu schau'n, Gott Sabaoth!

## Nach der Wandlung.

1.

Laßt des Dankes Lied erschallen,  
 Laßt uns bethend niederfallen,  
 Vor dem Heiland Jesu Christ;  
 Gott und Mensch ist er zugegen,  
 Wie Er, unsers Heiles wegen  
 Einst zur Welt gekommen ist.

2.

Jesus! Retter vom Verderben,  
 Uns Vergebung zu erwerben,  
 Bitteßt Du für uns den Tod,  
 Kindlich wollen wir Dich lieben,  
 Nie durch Sünde Dich betrüben,  
 Treu erfüllen Dein Geboth.

## Communion:

1.

Jesus! Vorbild unsers Lebens  
 Schönstes Muster unsers Strebens,  
 Bilde unsern Sinn nach Dir!  
 Daß wir lieben, wie Du liebst,  
 Freudig üben; was Du übst,  
 Als Du einst gewandelt hier.

2.

Jesus! unser Trost hienieder,  
 Kehre ganz mit Deinem Frieden,  
 Deiner Gnade bei uns ein;  
 Daß wir nie aus Leichtsinn fehlen,  
 Stets den besten Theil erwählen,  
 Herz und Seele ganz Dir weih'n.

### Schluß.

Segne, Vater! unsern Willen,  
 Dieß Gelübde zu erfüllen;  
 Gib uns Kraft zu guter That.  
 Laß uns Alle hier auf Erden  
 Würdig jenes Lohnes werden,  
 Den Dein Sohn erworben hat.

### Am Donnerstage.

#### Introitus.

O Gott: wir kommen voll Vertraun  
 Mit kindlichem Gemüthe,  
 Zu fleh'n um Deine Gnad' und bau'n  
 Auf Deine Vatergüte.

Erhöre uns, erbarme Dich!  
Herr! Deine Huld währt ewiglich.

### Gloria.

Die schöne Welt ist Dein Geschenk,  
Und was wir sind und haben.  
Du warest unser eingedenk  
Mit tausend tausend Gaben;  
Lob, Ehre, Ruhm und Dank sei Dir,  
O guter Vater! stets dafür.

### Evangelium.

Die Lehre, die uns Jesus gab,  
Macht glücklich schon hienieden;  
Sie lenkt von jedem Irrthum ab,  
Und führt zum ew'gen Frieden;  
Von dieser heil'gen Richtschnur, Herr!  
Entfernen wir uns nimmermehr.

### Credo.

Wir glauben, daß Du Vater bist,  
Der Alles schuf, regieret;  
Wir glauben, daß uns Jesus Christ  
Zum wahren Heil geführet;

Wir glauben an den Heil'gen Geist,  
Und was die Kirche glauben heißt.

### Offertorium.

Wir bringen Dir zum Opfer dar  
Ein redliches Bestreben,  
So fromm, wie unser Heiland war,  
Von Kindheit an zu leben.  
Dass unser Wille standhaft sei,  
Steh' uns mit Deiner Gnade bei.

### Sanctus.

Gedenk, o Herr ! in jener Noth  
An Eltern, Freunde, Brüder ;  
Gib unsren Lehrern, milder Gott !  
Das Gute reichlich wieder ;  
Und Alle sieh barmherzig an,  
Selbst die oft Böses uns gethan.

### Nach der Wandlung.

1.

Dieß ist der Leib und Jesu Blut,  
Es ward für uns vergossen,

Dadurch zu unserm Seelengut  
 Der neue Bund geschlossen.  
 Für diesen Bund, o heil'ger Gott!  
 Geh'n wir mit Freuden in den Tod.

## 2.

Dein Name, Vater, der Du bist!  
 Sei heilig, wie Dein Wille  
 Verleihe uns, was nöthig ist;  
 Vergib der Sünden Fülle;  
 Hilf der Versuchung widersteh'n  
 Laß jedem Übel uns entgehn.

## Agnus Dei.

Der Du zu uns, o Jesu, kamst  
 Den Tod für uns zu dulden,  
 Auf Deine Schultern willig nahmst  
 Der Menschheit große Schulden,  
 Nimm uns nach diesem Lebenslauf  
 In Deine Himmelswohnung auf.

## Communion.

Herr, wir verkünden Deinen Tod,  
 Den Du hast leiden müssen;

So oft wir von dem Himmelsbrot  
Und diesem Kelch genießen,  
O laß zum fruchtbaren Gedeih'n  
Uns dieses Tod's Erinn'rung sein.

### Schluß.

Laß, Herr und Gott ! das Opfer Dir  
Und unsren Dienst gefallen ;  
Gib Deinen Vatersegen hier,  
Dort Dein Erbarmen Allen  
Gelobet seist Du jederzeit  
Bon nun an bis in Ewigkeit.

### Am Freitage.

#### Introitus.

Wir Deiner Kirche Glieder,  
Befolgen Dein Gebot ;  
Für uns und unsere Brüder,  
Flehn wir zu Dir, o Gott !  
Wir preisen Dich, und bringen  
Dir unser Opfer dar ;

Laß Vater, zu Dir dringen  
Das Fleh'n der Kinderschar !

### Gloria.

Anbethung, Dank und Ehre  
Sei Dir, o Gott der Macht,  
Von Deiner Engel Heere,  
Von Deinem Volk gebracht ;  
Auch Dir sei Ruhm erwiesen,  
Sohn Gottes, Jesu Christ !  
Sei mit dem Geist gepriesen,  
Der Eins mit Beiden ist !

### Evangelium.

Es ward, o Herr, Dein Wille  
Durch der Propheten Mund,  
Und in der Seiten Fülle  
Durch Jesum Christum kund.  
O präge Deine Lehren  
Durch Deinen Geist uns ein ;  
Laß sie uns freudig hören,  
Und ihnen folgsam sein.

### Credo.

Gott Vater, alle Wesen  
Regieret Dein Geboth ;

Gott Sohn, uns zu erlösen,  
 Erlittest Du den Tod;  
 Gott heil'ger Geist, uns Allen,  
 Wird Deine Kraft zu Theil;  
 Dreieiniger, wir wallen  
 Durch Dich zum ew'gen Heil!

### Offertorium.

Voll tiefer Ehrfurcht wenden  
 Wir uns, o Gott, zu Dir,  
 Nimm aus des Priesters Händen  
 Der Demuth Opfer hier,  
 Nimm diese Deine Gaben,  
 All' unser Eigenthum,  
 Uns selbst, und was wir haben,  
 Zu Deines Namens Ruhm!

### Sanctus.

Wir preisen, Herr, und loben  
 Hienieder Dich im Geist,  
 Wie Dich im Himmel oben  
 Die Schar der Engel preist!  
 Mit ihnen laß uns singen;  
 Gelobt, gebenedeit

Der Herr von allen Dingen,  
Der Herr der Herrlichkeit!

### Nach der Wandlung.

O Jesu, höchstes Gut,  
Wir feiern jetzt Dein Leiden,  
Und opfern hier mit Freuden  
Dein wahres Fleisch und Blut.

O Du, des Ew'gen Sohn,  
Wir fleh'n in unsren Nöthen,  
Du wollest uns vertreten,  
An Deines Vaters Thron.

### Agnus Dei.

Laß Jesu, Gotteslamm,  
Uns Gnad' und Frieden finden,  
Der Du die Welt von Sünden  
Erlöst am Kreuzestamm.  
Unwürdig ist mein Mund,  
Dieß Engelsbrot zu brechen;  
Doch Herr! Du darfst nur sprechen,  
Die Seele wird gesund.

## Communion.

Die wir Dein Fleisch und Blut  
 In Brotgestalt empfangen,  
 Laß uns zu Dir gelangen,  
 Du höchstes Seelengut!  
 Du hast uns viel gethan,  
 O Herr! in unserm Leben;  
 Was sollen wir Dir geben?  
 Nimm uns're Herzen an!

## Schluß.

O bleib, Herr Jesu Christ,  
 Vereint mit unsren Seelen,  
 Daß wir stets thun und wählen,  
 Was Dir gefällig ist.  
 Was Sünd' und Unrecht heißt,  
 Entfern' auf unsren Wegen;  
 Zum Guten gib uns Segen,  
 Gott Vater, Sohn und Geist!

## Am Samstage.

## Verehrung Mariens.

1.

Seligste, von Gott erkoren,

Bon der Sünde Flecken rein,

Die Du Jesum hast geboren,

Möchten wir Dir ähnlich sein!

Dein so beispielvolles Leben

Streu' dem unsfern helles Licht;

Nach der Tugend rastlos streben,

Sei uns Allen heil'ge Pflicht.

2.

Demuth war die schönste Blume,

Die Dein sanftes Herz geschmückt,

Als der Herr Dich mit dem Ruhme

Reiner Mutterschaft beglückt.

Sollten wir uns stolz erhöhen,

Kommt nicht Glück von Gottes Hand?

Unsern Bruder je verschmähen,

Den Er eng mit uns verband?

3.

Nach dem Willen Gottes leben,

War Dein Streben immerfort;

Sprachst Du Ihm nicht ganz ergeben:  
 Mir gescheh' nach Deinem Wort!  
 Möchten wir uns doch bequemen,  
 Nach des Schöpfers weisem Plan,  
 Glück und Unglück anzunehmen,  
 So uns künftig treffen kann.

## 4.

Groß, erhaben, war die Würde,  
 Welche die Geburt Dir gab;  
 Dennoch stimmte Armutsbürde  
 Deine Seele nicht herab.  
 Sollten wir nicht auch gelassen,  
 Bei des Schicksals harter Noth,  
 Kindlich uns auf Gott verlassen?  
 Er gibt Leben, Er gibt Brot!

## 5.

Wahre Nächstenliebe wohnte  
 Stets in Deiner heil'gen Brust,  
 Und zu helfen dieses lohnte  
 Dich mit süßer Himmelsslust  
 Sieh Dein Beispiel soll uns lehren,  
 Unsrer Brüder Freund zu sein;  
 Statt ihr Leiden zu vermehren,  
 Sie mit Hilfe zu erfreu'n.

## 6.

Ach, erflehe Kraft und Stärke,  
 Uns in dieser Prüfungszeit,  
 Daß wir durch der Zugend Werke  
 Reisen für die Ewigkeit.  
 Bleibe Mutter hier im Leben,  
 Mutter uns in jeder Noth ;  
 Wenn wir hin zum Grabe schweben,  
 Bleibe Mutter uns im Tod !

**Adventlied.**

## 1.

Thauet Himmel den Gerechten !  
 Wolken regnet ihn herab !  
 Also rief in langen Nächten  
 Einst die Welt, ein weites Grab.  
 In von Gott verfluchten Gründen  
 Herrschte Satan, Tod und Sünden ;  
 Fest verschlossen war das Thor  
 Zu des Heiles Erb' empor.

## 2.

Doch der Vater ließ sich rühren,  
 Daß er uns zu retten sann,  
 Und den Rathschluß auszuführen,  
 Trug der Sohn sich freudig an,  
 Gabriel flog schnell hernieder,  
 Kehrte mit der Antwort wieder:  
 Sieh! ich bin die Magd des Herrn,  
 Was er will, erfüll' ich gern.

## 3.

Dein Gehorsam ist mein Leben,  
 Jungfrau, demuthsvoll und feusch;  
 Gottes Geist wird Dich beschweben,  
 Und des Vaters Wort wird Fleisch.  
 Menschen! bethet an im Staube!  
 Weh' der Höll' und ihrem Raube!  
 Aber Adamskindern wohl,  
 Weil ein Heiland kommen soll.

## 4.

Einen Zuruf hör' ich schallen:  
 Brüder, wacht vom Schlummer auf!  
 Denn es naht das Heil uns Allen,  
 Nacht ist weg, der Tag im Lauf.

O! dann fort mit allen Thaten,  
 Die die Nacht zur Mutter hatten;  
 Künftig ziehe Federmann  
 Nur des Lichtes Waffen an.

## 5.

Laßt uns wie am Tage wandeln,  
 Nicht in Fräß und Trunkenheit,  
 Nicht nach Fleischbegierden handeln,  
 Weit verbannt sei Zank und Neid;  
 Jenem gänzlich nachzuarten,  
 Dessen Ankunft wir erwarten,  
 Dieses ist nur uns're Pflicht,  
 So wie sein Apostel spricht.

## 6.

Westerläser! ich erfülle  
 Deines treuen Knechtes Rath;  
 Komm in meines Fleisches Hülle,  
 Wie Dein Bot' verkündet hat.  
 Komm, und bringe mir den Frieden,  
 Menschen ist er nur beschieden,  
 Die von gutem Willen sind;  
 Komm, ich bin es, göttlich's Kind!

## Weihnachtslied.

1.

Freut, euch, Christus ist geboren  
 Alleluja! Er ist da;  
 Er, den Gott zum Heil erkoren,  
 Und zum Retter uns ersah.  
 Wie der Engel frohe Chöre,  
 Wie die Himmel, Erd' und Meere,  
 Weiht auch ihr, Erlöste, Dank,  
 Jubel Ihm und Lobgesang.

2.

Ja wir weih'n Dir Jubellieder,  
 Menschgeword'ner Gottessohn;  
 Liebe zog zu uns Dich nieder  
 Von des ew'gen Vaters Thron!  
 Uns zum Heil bist Du gekommen,  
 Hast die Menschheit angenommen;  
 O wer ist an Huld Dir gleich,  
 Wer, wie Du, an Güte reich?

3.

Gnadenvoll gabst Du uns Runde  
 Von des Vaters lieb' und Macht;

Und das Wort aus Deinem Munde  
 Hellte auf des Irrthums Nacht.  
 Heil! Wer Dich vom Herzen ehret,  
 Gern besolgt, was Du gelehret ;  
 Der erwählt den besten Theil,  
 Seiner harret ew'ges Heil.

## 4.

Glaube, theure Gottesgabe,  
 O wie freu' ich Deiner mich !  
 Was ich hier auf Erden habe,  
 Eitel ist es ohne Dich.  
 Du nur bist für Tod und Leben  
 Hier zur Stütze uns gegeben ;  
 Sei auch mir ein sich'rer Stab,  
 Leite mich bis an das Grab.

## 5.

Herr! mit freudigem Gemüthe  
 Bringt der Hirten fromme Schar,  
 Dir zu danken, Gott der Güte,  
 Ihrer Armut Opfer dar.  
 Nimm, o Herr, auch uns're Gaben,  
 Nimm das Beste, was wir haben ;  
 Unser Herz von Sünden rein,  
 Laß uns Dir als Opfer weih'n.

## 6.

„Heilig“ schallt's vom Himmel nieder,  
 „Heilig ist Gott Sabaoth!“  
 Und die Schöpfung hallt es wieder:  
 „Ewig heilig unser Gott!“  
 Ja, im Himmel und auf Erden  
 Soll gelobt, gepriesen werden  
 Seine Macht und Herrlichkeit  
 Jetzt und bis in Ewigkeit!

## 7.

Als Du kamst zur Erde nieder,  
 Ward die Krippe Dir zum Thron;  
 So verhüllt jetzt auch wieder  
 Demuth Dich, o Gottessohn!  
 Doch auch unter diesen Zeichen,  
 Die dereinst dem Schauen weichen,  
 Betzen wir Dich, Heiland, an,  
 Der für uns genug gethan.

## 8.

In die Welt bist Du gekommen  
 Voller Gnaden, voller Huld;  
 Hast voll Lieb' auf Dich genommen  
 Aller Menschen Sündenschuld!

Nimmst auch jetzt noch mit Erbarmen  
 Sünder auf mit off'n Armen ;  
 Ladest alle Menschen ein,  
 Erben Deines Reichs zu sein.

## 9.

Wie in Dir auf wahre Weise  
 Gott- und Menschheit sich verband ;  
 Willst Du, Herr, als Seelenspeise,  
 Als des Lebens Unterpfand,  
 Dich jetzt auch mit uns verbinden,  
 Laß uns, Herr, dieß Glück empfinden ;  
 Kehr' auf ewig bei uns ein,  
 Laß uns stets die Deinen sein.

## 10.

Heil'ge unser ganzes Leben,  
 Mittler zwischen Gott und Welt ;  
 Laß uns, kindlich Dir ergeben,  
 Das nur thun, was Dir gefällt,  
 Sünde führt zum ew'gen Falle,  
 Kindeseinfalt weih' uns Alle  
 Heut zu Deinen Brüdern ein,  
 Laß uns ganz Dir ähnlich sein.

## Fas tenlieder.

### I.

#### 1.

Laß mich Deine Leiden singen,  
Dir des Mitleids Opfer bringen,  
Unverschuldetes Gotteslamm!

Das von mir die Sünde nahm.

(Folgende vier Verse werden nach jedem Gesetzel  
wiederholt.)

Jesu! drücke Deine Schmerzen  
Tief in aller Christen Herzen,  
Laß mir Deines Todes Pein  
Trost in meinem Tode sein!

#### 2.

Ins Gericht für Menschen treten,  
Zum erzürnten Vater bethen,  
Seh' ich Dich mit Blut bedeckt,  
Auf den Ölberg hingestreckt.

Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

#### 3.

Dich zu binden und zu schlagen,  
Zu beschimpfen und zu plagen,

Nahet sich der Feinde Schar;  
 Und Du gibst Dich willig dar.  
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

## 4.

Von den Richtern, die Dich hassen,  
 Wilden Kriegern überlassen,  
 Strömet Dein unschuldig's Blut  
 Unter frecher Geißel Wuth.  
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

## 5.

Unter lautem Spott und Hohne  
 Seh' ich eine Dornenkrone,  
 Die, mein Heiland, scharf gespißt,  
 Deine Stirne schmerzlich rißt.  
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

## 6.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,  
 An das Opferholz geheftet,  
 Seh' ich wie ein Gottmensch stirbt,  
 Und den Sündern Heil erwirbt.  
 Jesu! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

7.

Heiland ! meine Missethaten  
 Haben Dich verkauft, verrathen,  
 Dich gegeißelt und gekrönt,  
 An dem Kreuze Dich verhöhnt.  
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

8.

Ach ! es reuet mich vom Herzen,  
 Laß, o Heiland ! Deine Schmerzen,  
 Deine ausgestand'ne Pein  
 An mir nicht verloren sein.  
 Jesu ! drücke Deine Schmerzen u. s. w.

## II.

1.

Seht die Mutter voller Schmerzen !  
 Wie sie mit zerriß'nem Herzen  
 Unterm Kreuz des Sohnes steht.

## 2.

Wie bang ist ihr Herz, wie bricht es,  
 Da das Schwert des Weltgerichtes  
 Tief durch ihre Seele geht.

## 3.

O wie bitt'rer Qualen Beute  
 Ward die Hochgebetene  
 Mutter des Gefreuzigten.

## 4.

Wie die bange Seele lechzet,  
 Wie sie zittert, wie sie ächzet,  
 Des Geliebten Pein zu seh'n.

## 5.

Wessen Auge kann der Zähren,  
 Bei dem Jammer sich erwehren,  
 Der die Mutter Christi drückt.

## 6.

Wer nicht innigst sich betrüben,  
 Der sie, ach mit ihrem lieben  
 Sohn in solcher Noth erblickt!

7.

Für die Sünden seiner Brüder  
 Sieht sie, wie die zarten Glieder  
 Scharfer Geißel Wuth zerreißt.

8.

Sieht den holden Sohn erblassen,  
 Sterben und von Gott verlassen,  
 Still verathmen seinen Geist.

9.

Eja Mutter, Brunn der Liebe!  
 Laß die Fluth der heil'gen Triebe  
 Strömen in mein Herz herab.

10.

Laß in Liebe mich entbrennen,  
 Nicht von Dir und Ihm mich trennen,  
 Der sein Leben für mich gab.

11.

Drück, o Mutter, alle Wunden,  
 Die Dein Sohn für mich empfunden  
 Tief in meine Seele ein.

## 12.

Laß in Neue mich zerfleßen,  
 Mit Ihm leiden, mit Ihm büßen,  
 Mit Ihm theilen jede Pein.

## 13.

Laß mich herzlich mit Dir weinen,  
 Mich durch Kreuz mit Ihm vereinen,  
 Sterben all' mein Lebenslang.

## 14.

Unterm Kreuz mit Dir zu stehen,  
 Unverwandt hinauf zu sehen,  
 Sehn' ich mich aus Liebesdrang.

## 15.

Gib mir Theil an Christi Leiden,  
 Laß von aller Lust mich scheiden,  
 Die Ihm diese Wunden schlug.

## 16.

Ich will mir auch Wunden schlagen,  
 Will das Kreuz des Lammes tragen,  
 Welches meine Sünden trug.

## 17.

Laß, wenn Seine Wunden fließen,  
Liebestrunken mich genießen  
Dieses tröstenden Gesichts.

## 18.

Hoch entflammt von heil'gem Feuer,  
Deck, o Jungfrau! mich Dein Schleier  
Einst am Tage des Gerichts.

## 19.

Laß mich Christi Kreuz beschirmen,  
Gegen aller Feinde Stürmen  
Sei die Gnade mein Panier.

## 20.

Sinkt der Leib in Grabeshöhle,  
Dann, Maria! nimm die Seele  
Auf in's Paradies zu Dir.

## Osternlied.

1.

Der Heiland ist erstanden,  
 Befreit von Todesbanden,  
 Der als ein wahres Osterlamm  
 Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja.

2.

Nun ist der Mensch gerettet,  
 Und Satan angekettet,  
 Der Tod hat keinen Stachel mehr!  
 Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Allel.

3.

Der Sieger führt die Scharen,  
 Die lang gefangen waren,  
 In Seines Vaters Reich empor,  
 Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4.

O wie die Wunden prangen  
 Die Er für uns empfangen!  
 Wie schallt der Engel Siegsgesang  
 Dem Starken, der den Tod bezwang! Allel.

5.

Mein Glaube darf nicht wanken,  
O tröstlicher Gedanken!

Ich werde durch Sein Aufersteh'n  
Gleich Ihm aus meinem Grabe geh'n. Allel.

6.

Die Nacht, die mich dort decket,  
Bis mich der Engel wecket,  
Ist kurz; dann rust mein Heiland mich  
Ins Reich, wo Niemand stirbt, zu sich. Allel.

7.

O Meer der Seligkeiten!  
Ein' Ort mir zu bereiten,  
Ging mein Erlöser hin vor mir;  
Erstandener, ich folge Dir! Alleluja!

8.

Ja, durch ein neues Leben  
Will ich zur Höhe streben,  
Wo Du mit Deinem Vater thronst,  
Und jede gute That belohnst. Alleluja!

Dann werd' ich im Gerichte  
 Vor Deinem Angesichte,  
 Herr! durch Dein Blut gereinigt steh'n,  
 Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!

## 10.

Dir will ich angehören,  
 Gehorsam Deinen Lehren  
 Wie Du vom Tod erstanden bist,  
 Laß mich ersteh'n, Herr Jesu Christ! Alleluja!

---

**G e f a n g**

für die Bitttage und in allgemeiner Noth.

## 1.

Strenger Richter aller Sünder,  
 Treuer Vater Deiner Kinder  
 Der Du in dem Himmel wohnst,  
 Drohest, strafest und belohnst.

(Folgende vier Verse werden nach jedem Gesezel wiederholt.)

Höre gnädig uns're Bitte,  
Wende ab von unsrer Hütte  
Krankheit, Krieg und Hungersnoth,  
Gib uns unser täglich's Brot.

## 2.

Jeden Tag, ja jeden Morgen,  
Kannst Du Alle wohl versorgen,  
Du bist unermesslich reich,  
Nichts ist Deiner Güte gleich.  
Höre gnädig uns're Bitte u. s. w.

## 3.

Alles kommt von Deinem Segen,  
Du gibst Sonnenschein und Regen,  
Dass die Feldfrucht wächst und blüht,  
Dass man reiche Ernte sieht.  
Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 4.

Wenn sich Ungeziefer mehret,  
Und die Früchte uns verzehret,

So geschieht's nach Deinem Rath,  
Wegen unsrer Misserthat.  
Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 5.

Wenn bei vielen Regengüssen,  
Saat und Frucht verderben müssen,  
So hat's Deine Hand gethan,  
Uns're Sünd' ist Schuld daran.  
Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 6.

Wenn in heißen Sommertagen  
Schlossen alles niederschlagen,  
Was in Feld, in Gärten grünt,  
O so haben wir's verdient.  
Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 7.

Wenn bei Blitz und Ungewittern,  
Wir an allen Gliedern zittern,  
So wird Deine starke Hand,  
Erst den Sündern recht bekannt.  
Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 8.

Deine Allmacht zu verbreiten,  
 Schicktest Du zu Josefs Zeiten  
     Sieben Jahre Fruchtbarkeit,  
     Und so lange theu're Zeit.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 9.

In des Königs Achab Tagen,  
 Schlugst Du Israel mit Plagen,  
     Daß die Erde dürre war,  
     Durch drei und ein halbes Jahr.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 10.

Selbst der Himmel schien verschlossen,  
 Da kein Regen sich ergossen,  
     Wegen der Abgötterei,  
     Die das Volk trieb ohne Scheu.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 11.

Du gabst wunderbarer Weise,  
 Dem Elias seine Speise,  
     Da man durch das ganze Land,  
     Schwere Hungersnoth empfand.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 12.

Endlich wirkte Buße Regen,  
 Und Du schenktest Deinen Segen,  
   Du vergabst die Missethat,  
   Als Elias darum bath.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 13.

Lasß auch uns Erbarmung finden,  
 Wenn Du wegen unsrer Sünden  
   Ungnädig geworden bist,  
   Und das Wetter schädlich ist.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

## 14.

Mit recht kindlichem Vertrauen,  
 Wollen wir die Felder bauen,  
 • Öffne Deine Gnadenhand,  
   Segne unser Vaterland.  
 Höre gnädig uns're Bitte ic.

---

## Pfingstlieder.

### I.

Heil'ger Geist! komu zu verbreiten  
 Über uns Dein Gnadenlicht,

Daß wir immer weiter schreiten  
 In Erlernung uns'rer Pflicht;  
 Mache uns zum Lernen Lust!  
 Hilf daß wir in unsrer Brust  
 Das Erlernte wohl behalten,  
 Und im Guten nicht erkalten.

## II.

## 1.

Komm vom Himmel, heil'ger Geist!  
 Weil wir sehr nach Dir verlangen,  
 Komm herab, wir sind verwais't!  
 Jesus ist schon hingegangen  
 Zu dem Vater, der ihn liebt;  
 Komm, ach komm, wir sind betrübt!

## 2.

Komm, o komm! verweile nicht,  
 Und erleuchte uns're Herzen  
 Mit dem innern Gnadenlicht;  
 Tröste uns in Angst und Schmerzen;

Schenk' uns reine Liebesgluth  
Zu dem allerhöchsten Gut!

## 3.

Komm, befreie den Verstand  
Von den tiefen Finsternissen!

Komm und mach' uns auch bekannt,  
Was wir noch nicht deutlich wissen,  
Von der wahren Christenpflicht!  
Komm, Du reines Seelenlicht!

## 4.

Hilf, daß von der Eitelkeit  
Aller Güter dieser Erde

Der Verstand zu dieser Zeit  
Kräftig überzeuget werde,  
Dß sie niemals sicher steh'n,  
Und oft, wie ein Traum vergehn.

## 5.

Uns're Herzen sind noch kalt,  
Und Du kannst sie leicht entzünden;  
Komm in feuriger Gestalt,  
Und verzehr' den Rost der Sünden,  
Dß von allen Mängeln rein  
Wir Gott wohlgefällig sein!

## 6.

Wenn die böse Lust erwacht,  
Und zur Sünde will verleiten;

Wenn der Höllengeist mit Macht  
Kömmt, die Seele zu bestreiten:

Alsdann steh' uns kräftig bei,  
Dass der Sieg uns sicher sei!

## 7.

Komm, und gib uns starken Muth  
Unsern Glauben zu bekennen,

Wenn uns des Verfolgers Wuth  
Will von unserm Heiland trennen;

Wenn sein wilder Zorn uns droht  
Ketten, Marter, Pein und Tod!

## 8.

Breite Deinen Gnadenstrahl  
Über uns're schwachen Seelen;

Wenn in diesem Thränenthal  
Uns die schweren Sorgen quälen;

Mach' uns stark, das unverzagt  
Wir erdulden, was uns plagt.

**G e f a n g**  
am Feste des heiligen Joannes von  
Nepomuk.

1.

Johann von Nepomuk,  
Du Zierd' der Prager Brück!  
Nimm unsfern fröhlichen Lobgesang an,  
Den wir versammelt hier  
Mit Andacht weihen Dir,  
Der Tugend Beispiel und heiliger Mann!  
Alles soll hören,  
Wie wir Dich ehren;  
Denke, o großer, geehrter Patron,  
Deiner Verehrer beim göttlichen Thron!

2.

In Deiner Jugend schon  
Warst Du als frommer Sohn  
Der Eltern einzige Freude und Lust  
Gehorsam, Sittsamkeit,  
Liebe zur Frömmigkeit  
Erfüllte Deine unschuldige Brust;  
Ja Deine Tugend  
Gleich in der Jugend

Zeigte die Größe der Heiligkeit an,  
Die Dich sollt zieren als Priester und Mann.

## 3.

Von Gott zum Priesterthum  
Berufen, warst mit Ruhm  
Die Zierde dieses erhabenen Stand's,  
Als Dommherr hast noch mehr  
Verbreitet um Dich her  
Den hellsten himmlischer Tugenden Glanz;  
Der Armen Vater,  
Trost und Berather,  
Stiegst Du von Tugend zu Tugend empor,  
Leucht'st wie die Sonn' unter Sternen hervor.

## 4.

Ja Deiner Tugend Ruhm  
Drang bis in's Heilgthum  
Des Throns der böhmischen Königin ein,  
Der Fürstin Frömmigkeit  
Wählt Dich mit Herzensfreud,  
Der Führer ihres Gewissens zu sein.  
Du kennst die Würde,  
Du fühlst die Bürde,  
Herzensregierer der Fürstin zu sein,  
Doch voll Vertraun auf Gott willigst Du ein.

## 5.

Des Königs Schwelgerei  
 Verdenket ohne Scheu  
 Der frömmsten Königin schuldloses Herz ;  
 Und fordert noch dabei  
 Der Beicht Verrätherei  
 Von Dir, und stürmet durch Drohen Dein  
 Herz ;  
 Allein vergeben  
 Ist sein Bestreben :  
 Du fürcht'st nicht Fürstenzorn, Marter noch  
 Tod,  
 Stets Deiner Pflicht getreu fürchtest nur Gott.

## 6.

Der König aufgebracht,  
 Gebiethet bei der Nacht  
 Im Stillen Dich zu ersäufen behänd ;  
 Die Moldau wird Dein Grab,  
 Man stürzet Dich hinab,  
 Der Welt sollt' unbekannt bleiben Dein End',  
 Allein Gott wollte,  
 Die Stelle sollte,  
 Wo dort Dein Leichnam liegt, werden bekannt,  
 Sterne vom Himmel selbst werden gesandt.

## 7.

Dies Wunder zeigt davon,  
 Dass Deiner Tugend Lohn  
 Im Himmel unter den Heiligen sei ;  
 Man fürcht nicht Königswuth,  
 Man fasset Herz und Muth,  
 Und setzt Dich freudig den Martyrern bei,  
 Und Wunder lehren,  
 Die, so Dich ehren,  
 Dass diese Ehre Gott angenehm ist,  
 Die Dir erweiset der gläubige Christ.

## 8.

Daher wollen wir  
 Dich Johann für und für  
 Verehren, und rufen als Heil'gen an ;  
 Dein Beispiel leite uns,  
 Dein Eifer treibe uns  
 Zu allem Guten, zur Frömmigkeit an ;  
 Dein Schweigen lehre,  
 Des Nächsten Ehre  
 Schützen, von Fehlern zu schweigen, wie Du,  
 Helfer der Armen und Trost sein, wie Du.

## 9.

Wie viele Tausend schon  
 Hast Du als ihr Patron  
 Aus manchen Nöthen gerettet durch Gott!  
 O sei auch uns Patron  
 Bei Gottes Gnadenthron,  
 Wenn wir Dich bitten in unserer Noth;  
 Verlust der Ehre  
 Von uns abwehre,  
 Zeig Dich als Retter in Wassergefahr,  
 Laß uns stets Deinen Schutz werden gewahr!

## 10.

O großer starker Gott,  
 Den durch den Martertod  
 Johann von Nepomuk herrlich gemacht;  
 Zu seiner Tugend Lohn  
 Schenfst ihm die Marterkron  
 Dank, Preis sei Dir dafür von uns gebracht;  
 Bei allen Werken  
 Wollst auch Du uns stärken,  
 Eher zu leiden Verfolgung und Tod,  
 Als Dich beleidigen, gütiger Gott.

---

G e s ä n g e  
für die Frohnleichnams-Octav.

## I.

1.

Deinem Heiland, Deinem Lehrer,  
Deinem Hirten und Ernährer,  
Löne, Christ! mit lautem Klang  
Dein entzückter Hochgesang  
Laß, so viel die Kräfte können,  
Deines Lobes Schall ertönen,  
Du rühmst nicht genug ihn an,  
Den kein Lob erreichen kann.

2.

Das Geheimniß, das zum Leben  
Uns der Heiland hat gegeben,  
Wird heut alles Ruhmes werth  
Von dem Christen hoch verehrt.  
Christus gab im Speisesale  
Bei dem heil'gen Abendmahle  
Der geliebten Zwölfe Schar  
Sich in dem Geheimniß dar.

## 3.

Laßt des Preises Lieder schallen,  
Und von Ferne wiederhallen,  
Wonne ström' durch jedes Herz,  
Jubel steige himmelwärts ;  
Denn der Festtag wird begangen,  
Wo die Welt zuerst empfangen  
Aus des Gottversöhners Hand  
Seiner Liebe Unterpfand.

## 4.

Um den alten aufzuheben,  
Ward der neue Bund gegeben,  
Wo das alte Osterlamm  
Durch dies Mahl ein Ende nahm.  
Dunkel weicht vor der Klarheit,  
Vorbild schwindet vor der Wahrheit,  
Und im hellen Tageslauf  
Löst die alte Nacht sich auf.

## 5.

Was einst that im Speisesale  
Christus bei dem Abendmahl  
Sezen wir nach seinem Wort  
Täglich, Sein gedenkend fort.

Was der Herr zuerst gefeiert,  
 Wird von uns noch jetzt erneuert,  
 Wir auch weißen Brot und Wein  
 Zu des Heiles Opfer ein.

## 6.

Da sagt uns die Glaubenslehre,  
 Daß das Brot in's Fleisch sich kehre,  
 Daß Dein Blut, o guter Hirt !  
 Aus dem Saft der Reben wird.  
 Was die Augen gar nicht sehen,  
 Was der Geist nicht kann verstehen,  
 Faßt der feste Glaube auf  
 Gegen aller Dinge Lauf.

## 7.

Unter zweierlei Gestalten,  
 Die ihr Wesen nicht behalten,  
 Und nichts sind als Zeichenbild,  
 Ist das Höchste eingehüllt.  
 Unter jeder der Gestalten,  
 Ist der Gottmensch ganz enthalten  
 Sieh ! der Leib des Mittlers speist,  
 Und sein Blut tränkt unsern Geist.

## 8.

Wer zu diesem Male eilet,  
 Dem wird Christus unzertheilet,  
 Dargereicht als höchstes Pfand  
 Durch geweihte Priesterhand.  
 Wenn wie Einer, Tausend kämen  
 Würde jeder gleichviel nehmen,  
 Christi Leib, der unversehrt,  
 Wird nicht beim Genuß verzehrt.

## 9.

Dieß Geheimniß wird von Frommen  
 Und von Bösen hingenommen;  
 Doch ist Dein Genuß, o Gott!  
 Bald zum Leben, bald zum Tod.  
 Leben ist die fromme Seele,  
 Doch die böse — Tod und Hölle;  
 Sieh! wie beiden ein Genuß  
 Ganz verschieden wirken muß.

## 10.

Siehst das Sakrament Du brechen  
 Laß das nicht den Glauben schwächen;  
 Das, was in dem Ganzen ist,  
 Ist im Stückchen — Jesus Christ,

Nicht das Wesen kann man spalten ;  
 Wenn die Hand auch die Gestalten,  
 Bei dem heil'gen Opfer bricht,  
 Ändert sich doch Christus nicht.

## 11.

Seht das Brod, das Engel ehren,  
 Will im Pilgerstand uns nähren ;  
 Doch ist's nur der Kinder Brod  
 Gebt's dem Sünder nicht zum Tod.  
 Früh schon ward es vorbedeutet,  
 Wo zum Opfer Isak schreitet,  
 In des Osterlammes Tod  
 Und im alten Mannabrot.

## 12.

Guter Hirt, Du uns're Speise !  
 Nähr uns auf der Pilgerreise,  
 Bis im Land der Seligkeit  
 Einst Dein Anblick uns erfreut.  
 Sprich zu mir bei meinem Sterben :  
 „Ich laß Dich mein Reich ißt erben,  
 Ewig sei mein Tischgenoß,  
 Theile meiner Heil'gen Loos.“

---

## II.

## 1.

Kommt zum großen Abendmahl  
 Fromme Christen! kommt mit Freuden,  
     Kommt in Jesu Speisesal,  
 Und erwäget Christi Leiden,  
     Denkt an Seine Angst und Noth ;  
     Denkt an Jesu bittern Tod.

## 2.

O wie ist der Herr so gut,  
 Der zum Lösegeld sein Leben  
     Und sein eig'nes Fleisch und Blut  
 Uns zur Speise hingegeben,  
     Die den Seelenhunger stillt,  
     Und das Herz mit Trost erfüllt.

## 3.

Kommt getrost, damit ihr nicht  
 Vor der Majestät erschrecket,  
     Hat die Liebe Sein Gesicht  
 Mit der Brotsgestalt bedecket ;  
     Bleibt nur darum nicht zurück,  
     Ihr verscherzt sonst euer Glück.

## 4.

Kommt doch Alle, Jung und Alt,  
Jesus hat euch eingeladen;

Glaubt, in dieser Brotsgestalt  
Liegt der Ursprung aller Gnaden,  
Christi Fleisch und Blut zugleich  
Macht an Heil die Seelen reich.

## 5.

Esset hier das Gotteslamm,  
Welches aller Menschen Sünden  
Hat getilgt am Kreuzestamm  
Sein Blut kann die Lieb' entzünden,  
Es gibt dieser Lebenssaft  
Unsern schwachen Seelen Kraft.

## 6.

Das so süße Manna war  
Dem Volk' Gottes auf der Reise  
In der Wüste vierzig Jahr  
Täglich eine Wunderspeise;  
Doch war jenes Himmelsbrot  
Noch kein Mittel für den Tod.

## 7.

Nur das Brot, so Jesus gibt,  
 Kann sogar den Tod besiegen,  
 Jesus, der uns zärtlich liebt,  
 Läßt uns nicht im Grabe liegen,  
 Sein Leib nährt uns in der Zeit  
 Zu der frohen Ewigkeit.

## 8.

Aber würdig müßt ihr sein,  
 Voller Liebe, frei von Sünden,  
 Macht das Herz durch Buße rein,  
 Wenn ihr Gnade wünscht zu finden;  
 Wer dies Brot unwürdig bricht,  
 Ist sich selber das Gericht.

## 9.

Kommt und esset, kommt herbei,  
 Kommt, geliebte Gotteskinder!  
 Euch gereicht es zur Arz'nei;  
 Aber ihr verstockten Sünder!  
 Bleibet lieber weit davon,  
 Denn der Tod ist euer Lohn.

---

G e f a n g  
für die Octave der heiligen Anna.

## 1.

Kommet, Christen! laßt uns loben!  
Gott den Herrn im Himmel oben,  
Auch der heil'gen Anna Ehr'  
Helft verbreiten immermehr.  
Dir, o Königinn der Frauen!  
Nahen wir uns mit Vertrauen,  
Junge Alte, Groß und Klein,  
Stimmen in Dein Loblied ein.

## 2.

Gott, von dem wir Alles haben,  
Zierte Dich mit großen Gaben,  
Er, vor dem sich Alles neigt,  
Hat sich huldreich Dir gezeigt.  
Drum, o würdigste der Frauen!  
Wollest gnädig auf uns schauen,  
Hilf uns Gottes Gnad' erflehn,  
Mit Vertrauen auf ihn seh'n.

## 3.

Warst ein Sprößling hohen Standes,  
Fürsten, Könige des Landes,

Priester in dem Heilighum  
Mehrten Deiner Ahnen Ruhm.

Drum, o edelste der Frauen!

Wollest gnädig auf uns schauen,  
Läß uns Deine Freunde sein,  
Deines Schutzes uns erfreun.

## 4.

Läßt sich eine Mutter finden,

Die empfangen ohne Sünden?

Nur Dein heil'ges Kind allein

Bließ vom Gift der Erbsünd' rein.

Drum, o herrlichste der Frauen!

Wollest gnädig auf uns schauen,

Bitte Gott, daß seine Huld

Uns verzeih' die Sündenschuld.

## 5.

Dich hat Gott erwählt auf Erden,

Mutter sollst Du jener werden,

Die als Jungfrau wunderbar,  
 Uns das Heil der Welt gebar.  
 Drum, o heiligste der Frauen !  
 Wollest gnädig auf uns schauen,  
 Hilf, daß wir auch würdig sein,  
 An dem Heil uns zu erfreun.

## 6.

Mehr noch ist die Müh' zu preisen,  
 Welche Du zum Unterweisen,  
 Im Gebeth und Frömmigkeit  
 Deinem Kinde hast geweiht.  
 Drum, o weiseste der Frauen !  
 Wollest gnädig auf uns schauen,  
 Lehr' auch uns die Furcht des Herrn,  
 Ihm gehorchen treu und gern.

## 7.

Reich belohnt ward Dein Bestreben,  
 Fromm war Deiner Tochter Leben,  
 Gott, den eifrig sie verehrt,  
 Fand sie großer Gnaden werth.  
 Drum, o glücklichste der Frauen !  
 Wollest gnädig auf uns schauen ;

Hilf, daß wir stets fromm und rein,  
Gott gefällig mögen sein.

## 8.

Mit Maria an dem Throne,  
Stehest Du bei ihrem Sohne ;  
Siehst den Herrn von Angesicht  
In des Himmels klarem Licht,  
Drum, o seligste der Frauen !  
Wollest gnädig auf uns schauen,  
Lehr' uns in der Pilgerzeit  
Streben nach der ew'gen Freud.

## 9.

Zu Dir eilen fromme Scharen  
In Betrübniß und Gefahren,  
Rühmen, was Dir Gott gethan,  
Flehb'n um Deine Fürbitt' an.  
Drum, o mildeste der Frauen !  
Wollest gnädig auf uns schauen ;  
Bitte, wenn Gefahr uns droht,  
Um Errettung aus der Noth.

## 10.

Kranke, die in Schmerzen liegen,  
Sterbende in letzten Zügen

Blicken flehend zu Dir hin  
 Mit vertrauensvollem Sinn.  
 Drum, o gütigste der Frauen!  
 Wollest gnädig auf uns schauen;  
 In des Todes Angst und Pein  
 Lasß uns Dir empfohlen sein.

---

### Segenlieder.

#### I.

#### 1.

Kommet, lobet ohne End'  
 Das heiligste Sakrament,  
 Welches Jesus eingesetzt,  
 Uns zum Testament.

#### 2.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,  
 Und das allerhöchste Gut;

Wenn die Sünden wir bereuen,  
Uns all' Gnad' anthut.

3.

Sei gelobt, gebenedeit  
Du Trost in der Bitterkeit;  
In der Kriegszeit, Pest und Hunger  
Wahre Sicherheit.

4.

Segne uns, o großer Gott!  
Hochgeweihtes Himmelsbrot!  
Ach bewahre und errette  
Uns aus aller Noth!

5.

Gib, daß wir versöhnet auch  
Enden diesen Lebenslauf!  
Unser Bitten, unser Flehen  
Nimm in Gnaden auf!

---

## II.

## 1.

Segne Jesu Deine Herde,  
 Welche Dir zu Füßen fällt,  
 Und die Güter dieser Erde  
 Nur von Deiner Gnad' erhält.  
 Herr! Dein theures Fleisch und Blut  
 Ist das größte Seelengut,  
 Welches würdig zu empfangen,  
 Wahre Christen stets verlangen.

## 2.

Den die Brotsgestalt bedecket,  
 Der Du unser Heiland bist,  
 Den die Liebe hier verstecket  
 Gib uns Segen Jesu Christ!  
 Mach' verstockte Herzen weich,  
 Und an wahrer Tugend reich,  
 Stärk' uns auch mit dieser Speise  
 Endlich zu der Himmelsreise.

---

## III.

## 1.

Jesu schau uns Deine Kinder  
 Stets mit Wohlgefallen an,  
 Du bist es, der, wenn der Sünder  
 Zu Dir schreit, auch helfen kann ;  
 Seine Thränen und sein Schmerz,  
 Rühren Dein erbarmend Herz,  
 Ach ! Du wollest uns erhören,  
 Da wir Dich mit Demuth ehren.

## 2.

Und wer sollte Dich nicht ehren ?  
 Wer verdient Vertrau'n als Du ?  
 Wer kann Segen uns gewähren ?  
 Wer kann helfen so wie Du ?  
 Ach, so segne uns o Gott !  
 Und hilf uns aus aller Noth.  
 Gib, daß wir auch Deinen Willen  
 Mit Gehorsam stets erfüllen.

---

## IV.

## 1.

Heilig, Jesu! heilig werde  
 Stets Dein Nam' von uns genannt;  
 Denn der Himmel und die Erde  
 Machen Deinen Ruhm bekannt.  
 Deine Güte, Deine Macht,  
 Weisheit, Majestät und Pracht;  
 Hat ja nirgends ihres Gleichen,  
 Dir, o Herr! muß Alles weichen.

## 2.

Theile Deinen reichen Segen  
 Uns, o Jesu! Allen mit!  
 Schütze uns auf allen Wegen,  
 Sei mit uns bei jedem Schritt;  
 Stets sei Deine milde Hand,  
 Herr! auf uns herab gewandt,  
 Und von allen Heilsgefahren,  
 Woll'st Du gnädig uns bewahren.

---

## V.

## 1.

Wir ehren Dich, o Herr Gott Sabaoth!  
 Und fleh'n zu Dir um Hilfe in der Noth.  
 Heilig, heilig, heilig!  
 Du bist all'zeit heilig,  
 Sei gepriesen ohne End'  
 In dem heiligsten Sakrament.

## 2.

Ach speise uns mit Deinem Fleisch und Blut,  
 Und segne uns o allerhöchstes Gut!  
 Heilig, heilig, heilig,  
 Du bist allzeit heilig,  
 Sei gepriesen ohne End'  
 In dem heiligsten Sacrament.

## VI.

Heilig, heilig, heilig,  
 Heilig über heilig

Ist Jesus Christus ohne End'  
In dem heiligsten Sacrament.

(3 mal.)

## VII.

### 1.

Tief in Andacht hingegossen  
Betet an das Wunderbrot  
Jesum birgt es hoch entsprossen  
Aus den Himmeln, unsern Gott,  
Dessen heilig Blut geflossen,  
Uns erlöst vom Sündentod.

### 2.

Preis dem Vater, Preis dem Sohne,  
Preis im weiten Christenthum,  
Preis dem Vater und dem Sohne,  
Preis dem heil'gen Geist und Ruhm !  
Dem Dreieinen auf dem Throne  
Ewig Lob und ewig Ruhm !

### VIII. Pange lingua.

#### 1.

Preist ihr Jungen, preist auf Erden  
 Christi Leib voll Herrlichkeit;  
 Singt vom Blut, dem kostbarwerthen  
 Das zu unsrer Seligkeit  
 Er, der Sohn der Unversehrten,  
 Er, der Völker Herr, geweiht!

#### 2.

Laßt uns tiefgebeugt verehren  
 Dieses hohe Sacrament,  
 Vor des neuen Bundes Lehren  
 Weicht das alte Testament.  
 Glaube möge uns bewähren,  
 Was der Sinn hier nicht erkennt.

#### 3.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne  
 Sei Lob, Ruhm und Herrlichkeit,  
 Sei in lautem Jubelton  
 Ehre, Dank und Preis geweiht;

Gott, dem Geist auf gleichem Throne  
Gleicher Preis in Ewigkeit!

**Predigtlied.**

**1.**

In Gott des Vaters und des Sohn's  
Und seines Geistes Namen  
Sprecht hier am Fuße seines Thron's  
O Christen freudig: Amen!  
Sprecht: Amen, und bereitet euch,  
Nach eures Meisters Lehren,  
Den Vater in dem Himmelreich  
Mit Bitten zu verehren.

**2.**

O Vater unser! Der Du bist  
Im Himmel und auf Erden,  
Dein Name, der so liebvoll ist,  
Soll stets geheiligt werden;  
Dein Reich von Anbeginn der Welt,  
Bereitet allen Frommen,

Dieß laß, wenn dieser Staub zerfällt,  
Zu uns auch einstens kommen.

## 3.

So wie auf jeden Wink von Dir  
Die Himmelsgeister sehen;  
So soll auch unter Menschen hier  
Dein Wille stets geschehen!  
Das Brot, so uns're Seele nährt,  
Um Dir, o Gott, zu leben;  
Auch jenes, das der Leib begeht,  
Sei täglich uns gegeben.

## 4.

Bergib uns, Vater! jede Schuld,  
Die wir vor Dir bereuen:  
So wie wir Alle mit Geduld  
Den Schuldigern verzeihen.  
Ersticke, wenn Versuchung droht,  
In uns des Bösen Samen.  
Erlös uns jetzt und einst, o Gott!  
Von allem Übel, Amen.

## V o l f s h y m n e.

### 1.

Gott erhalte, Gott beschütze  
 Unsern Kaiser, unser Land!  
 Mächtig durch des Glaubens Stütze  
 Führ er uns mit weiser Hand!  
 Laßt uns seiner Väter Krone  
 Schirmen wider jeden Feind:  
 Innig bleibt mit Habsburgs Throne  
 Österreichs Geschick vereint.

### 2.

Fromm und bieder, wahr und offen  
 Laßt für Recht und Pflicht uns steh'n,  
 Laßt, wenn's gilt, mit frohem Hoffen  
 Muthvoll in den Kampf uns geh'n!  
 Eingedenk der Vorberreiser,  
 Die das Herr so oft sich wand, —  
 Gut und Blut für unsern Kaiser,  
 Gut und Blut fürs Vaterland!

## 3.

Was des Bürgers Fleiß geschaffen,  
 Schütze treu des Kriegers Kraft;  
 Mit des Geistes heitern Waffen  
 Siege Kunst und Wissenschaft!  
 Segen sei dem Land beschieden,  
 Und sein Ruhm dem Segen gleich:  
 Gottes Sonne strahl' im Frieden  
 Auf ein glücklich Österreich!

## 4.

Lasst uns fest zusammenhalten:  
 In der Eintracht liegt die Macht;  
 Mit vereinter Kräfte Walten  
 Wird das Schwerste leicht vollbracht.  
 Lasst uns Eins durch Brüderbande  
 Gleichen Ziel entgegen geh'n;  
 Heil dem Kaiser, Heil dem Lande:  
 Österreich wird ewig steh'n!

---

**Dies irae.**

1.

Schreckenstag und Trauerstunde  
 Da die Erd' im Feuerschlunde  
 Glühen wird nach Davids Munde.

2.

Welches Zittern wird entstehen,  
 Wenn wir einst den Richter sehen,  
 Ungerührt von unser'm Flehen.

3.

Der Posaunen Schall wird klingen,  
 Durch der Erde Gräber dringen,  
 Alle zum Gerichte zwingen.

4.

Tod ! Natur ! ihr werdet beb'en,  
 Da erweckt zum neuen Leben,  
 Rechenschaft der Mensch wird geben.

## 5.

Gottes Buch wird aufgeschlagen!  
Treu enthält es eingetragen,  
Jede That aus unsren Tagen.

## 6.

Wann der ernste Richter schlichtet,  
Und der Herzen Dunkel lichtet,  
Bleibt nichts Böses ungerichtet.

## 7.

Was soll dann ich Armer sagen,  
Wenn auch die Gerechten zagen,  
Und den Richter kaum ertragen?

## 8.

Herr! der Du erhaben thronest,  
Und aus Güte unser schonest,  
Sieh auf mich, wenn Du belohnest!

## 9

Milder Jesu! denk im Segen:  
Ich wars Ziel auf Deinen Wegen;  
Biel war Dir an mir gelegen.

## 10.

Viel hast Du für mich ertragen,  
 Bis man Dich an's Kreuz geschlagen,  
 Wirst Du mir den Werth versagen?

## 11.

Mit Versöhnungsblut besprenge,  
 Jesu! meiner Sünden Menge,  
 Vor dem Tage Deiner Strenge.

## 12.

Röthe färbt des Schuld'gen Wangen,  
 Das Gewissen quält mich Bangen,  
 Laß, ach! laß mich Gnad erlangen!

## 13.

Daß Marien Du entsündet,  
 Selbst dem Mörder Heil verkündet,  
 Das ist's, was mein Hoffen gründet.

## 14.

Doch was nützen meine Zähren,  
 Du nur kannst der Hölle wehren,  
 Daß mich Himmelsfreuden nähren.

## 15.

Laß mich zu den Schafen gehen,  
Nicht bei Böcken trostlos stehen,  
Sondern Dir zur Rechten stehen.

## 16.

Wenn verflucht die Sünder fliehen,  
Und zu ihren Strafen ziehen,  
Dann sprich: Dir ist Heil verliehen!

## 17.

Lief gebeugt, zerknirscht, zertreten,  
Steh' ich, von der Sünde Ketten  
Woll'st am Ende doch mich retten.

## 18.

Thränenstag, an dem die Bangen  
Aus der Gruft zu Dir gelangen,  
Ihrer Werke Lohn empfangen.)

## 19.

Dann verschone, Gott! verschone,  
Jesus auf dem Richterthrone!

Daß im sel'gen Frieden wohne  
Deine Christenschar. Amen.

## **Te Deum laudamus.**

### 1.

Großer Gott! wir loben Dich;  
Herr! wir preisen Deine Stärke  
Vor Dir neigt die Erde sich  
Und bewundert Deine Werke;  
Wie Du warst vor aller Zeit,  
So bleibst Du in Ewigkeit.

### 2.

Alles, was Dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen  
Stimmen Dir ein Loblied an,  
Alle Engel, die Dir dienen,  
Rufen Dir stets ohne Ruh:  
Heilig, heilig, heilig! zu.

## 3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth !

Heilig, Herr der Kriegesheere !

Starker Helfer in der Noth !

Himmel, Erde, Lust und Meere

Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,

Alles ist Dein Eigenthum.

## 4.

Der Apostel Christi Chor,

Der Propheten große Menge

Schickt zu Deinem Thron empor

Neue Lob- und Dankgesänge ;

Der Blutzeugen große Schar

Lobt und preist Dich immerdar.

## 5.

Auf dem ganzen Erdenkreis

Loben Große und auch Kleine

Dich, Gott Vater ! Dir zum Preis

Singt die heilige Gemeinde ;

Sie ehrt auch auf seinem Thron

Deinen eingebornen Sohn.

## 6.

Sie verehrt den Heil'gen Geist,  
 Welcher uns mit seinen Lehren  
     Und mit Troste kräftig speist,  
 Der, o König voller Ehren,  
     Der mit Dir, Herr Jesu Christ !  
     Und dem Vater ewig ist.

## 7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn !  
 Hast die Menschheit angenommen ;  
     Du bist auch von Deinem Thron  
 Zu uns auf die Welt gekommen ;  
     Gnade hast Du uns gebracht,  
     Von der Sünde frei gemacht.

## 8.

Nun mehr steht des Himmels Thor  
 Allen, welche glauben, offen ;  
     Du stellst uns dem Vater vor,  
 Wenn wir sindlich auf Dich hoffen ;  
     Endlich kommst Du zum Gericht,  
     Zeit und Stunde weiß man nicht.

## 9.

Steh' Herr! Deinen Dienern bei,  
 Welche Dich mit Demuth bitten,  
 Die Dein Blut dort machte frei,  
 Als Du für uns hast gesitten,  
 Nimm uns nach vollbrachtem Lauf  
 Zu Dir in den Himmel auf.

## 10.

Sieh Dein Volk in Gnaden an;  
 Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe;  
 Leit' es auf der rechten Bahn,  
 Daß der Feind es nicht verderbe;  
 Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n  
 Dich im Himmel möge sehn!

## 11.

Alle Tage wollen wir  
 Dich und Deinen Namen preisen,  
 Und zu allen Seiten Dir  
 Ehre, Lob und Dank erweisen,  
 Gib, daß wir von Sünden heut  
 Und von Lastern sein besreit.

## 12.

Herr, erbarm', erbarme Dich!  
Über uns, Herr, sei Dein Segen!  
Deine Güte zeige sich  
So, wie wir zu hoffen pflegen;  
Auf Dich hoffen wir allein,  
Läß uns nicht verloren sein.

O. A. M. D. G.



Zuerst von Gott  
ist Jesu Christ geboren

## Inhalt.

---

	Seite
Morgengebet	5
Mesgebete	8
Weichtgebete	42
Communiongebete	62
Zum Gebethläuten Morgens, Mittags und Abends	71
Andacht zum Andenken an die Scheidung Christi am Freitage	72
Schulandacht, 1) am Montage	73
2) „ Dienstage	76
3) „ Mittwoche	79
4) „ Donnerstage	82
5) „ Freitage	85
6) „ Samstage	88
Gebete vor dem Religionsunterrichte	91
Litanei von allen Heiligen	94
Gebet für den Landesfürsten	106
Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit	106
Tischgebete a) vor dem Essen	108
b) nach dem Essen	109

	Seite
Abendgebetb . . . . .	109
<b>M e s s g e s ä n g e :</b>	
Sonntag: I. Hier liegt vor Deiner Majestät . . . . .	115
II. Gott und Vater! wir erscheinen . . . . .	120
III. Um das Liebesmahl mit Dank . . . . .	124
Montag: Wir werfen uns barnieder . . . . .	128
Dienstag: Vater, Deine Kinder treten . . . . .	133
Mittwoch: Jesus rief zu sich die Kleinen . . . . .	137
Donnerstag: O Gott! wir kommen voll Ver- trauen . . . . .	140
Freitag: Wir, Deiner Kirche Glieder . . . . .	144
Samstag: Seligste, von Gott erkoren . . . . .	149
Adventlied: Thauet Himmel den Gerechten . . . . .	151
Weihnachtslied: Freut euch, Christus ist geboren . . . . .	154
Fastenlieder: I. Laß mich Deine Leiden singen . . . . .	158
II. Seht die Mutter voller Schmerzen . . . . .	160
Osterlied: Der Heiland ist erstanden . . . . .	165
Gesang für die Bittage: Strenger Richter aller Sünden . . . . .	167
Pfingstlieder: I. Heil'ger Geist! komm zu verbreiten . . . . .	171
II. Komm vom Himmel, heil'ger Geist . . . . .	172
Gesang am Feste des h. Joannes von Nepomuk:	
Johann von Nepomuk . . . . .	175
Gesänge für die Frohnleichnamsoktave:	
I. Deinem Heiland, Deinem Lehrer . . . . .	180
II. Kommt zum großen Abendmahl . . . . .	185
Gesang für die Oktave der heil. Anna:	
Kommet Christen, laßt uns loben . . . . .	188

Y  
o  
u  
n  
g

Torah

Bk 30

W 27  
89.

CL 1069 I

